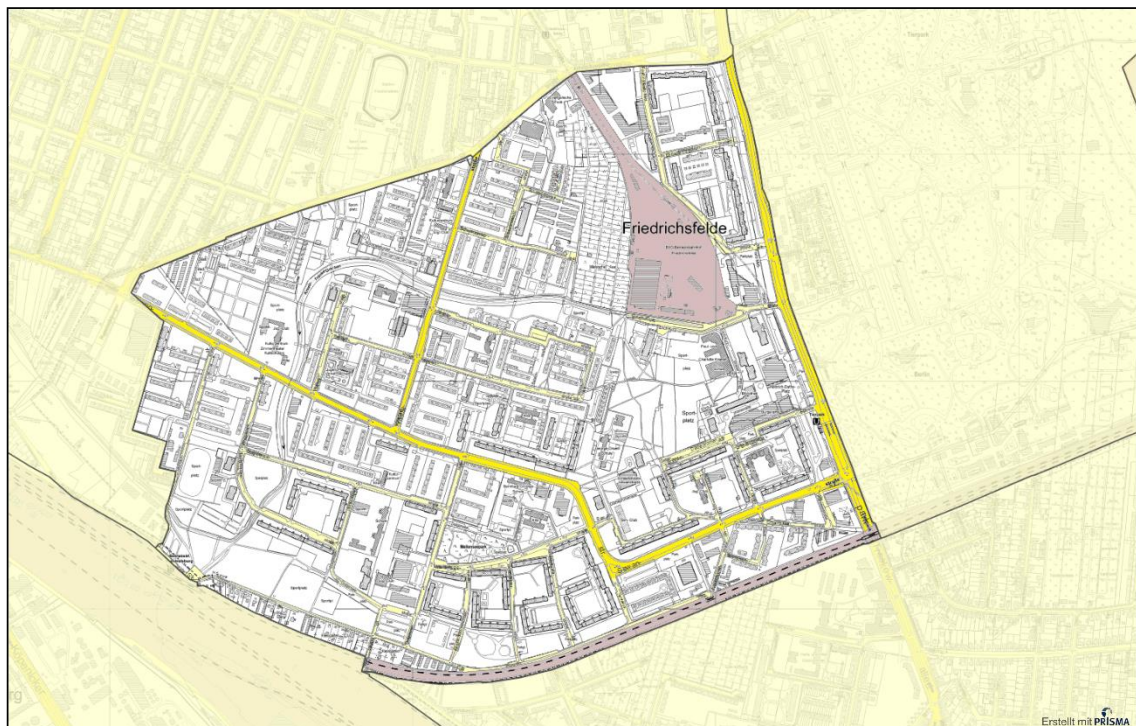




STADTTEILPROFIL 2015

Friedrichsfelde Süd

Teil 1 – Analyse und Bewertung



Blick zur Baikalstraße



Center am Tierpark



Splanemannstraße



Sehbehindertenschule
Paul und Charlotte Kniese

Impressum

Herausgeber:	Bezirksamt Lichtenberg von Berlin Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
Koordination:	OE SPK L, Herr Heymann
Bearbeitung:	OE SPK GK G, Frau Pöhl
Bildnachweis Titelseite:	Bezirksamt Lichtenberg, Schwenkenberger, Brunner
Bearbeitungsstand:	30.05.2016

Hinweis:

Alle Daten, falls nicht expliziert ausgewiesen, sind mit Stand vom 31.12.2014 (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)



Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	6
1. Kurzporträt des Stadtteils – stadträumliche Struktur	7
2. Demografische Struktur und Entwicklung	10
2.1 Einwohnerentwicklung	10
2.2 Altersstruktur	11
2.3 Migrationshintergrund.....	12
2.4 Wanderungen	13
2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose	14
3. Soziale Situation	15
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung	15
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	16
3.3 Transferleistungsabhängigkeit	17
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen	18
3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren.....	21
4. Bildungssituation	22
4.1 Vorschulische Bildung	22
4.2 Schulische Bildung.....	23
5. Gesundheitliche Situation	24
5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung.....	24
5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	25
6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur	26
6.1 Beschreibung der Situation	26
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort	26
7. Wohnsituation	28
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	28
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer	28
8. Soziale Infrastruktur	30
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen	32
8.1.1 Kindertagesstätten.....	32
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	34
8.1.3 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.....	36
8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren (Wohnen, Freizeit)	37



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.3	Zielgruppenspezifische Einrichtungen (zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegebedürftige, Frauen / Männer, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit sozialen Problemen et cetera)	38
8.4	Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen.....	39
8.5	Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen	40
8.6	Gesundheitseinrichtungen	42
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)	43
8.8	Weitere Einrichtungen	45
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	46
9.1	Grün- und Freiflächen	47
9.2	Spielplätze	49
9.3	Öffentlicher Raum	54
10.	Mobilität	55
10.1	Erschließung durch ÖPNV.....	55
10.2	Straßeninfrastruktur	56
10.3	Verkehrssicherheit	56
11.	Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima)	58
12.	Förderprogramme und Projekte.....	60
12.1	Förderprogramm und Aktionskulissen	60
12.2	Laufende investive Maßnahmen.....	60
12.3	Nichtinvestive Projekte.....	60
13.	Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung	61
14.	Zusammenfassung: Potenziale und Herausforderungen	62
15.	Anlagen	67
15.1	Demografische Grunddaten - Bezirksregion	67
15.2	Kernindikatoren – Bezirksregion	70



TEIL I

Beschreibung und Bewertung des Stadtteils

Friedrichsfelde Süd im Bezirk Lichtenberg



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

0. EINLEITUNG

Der Berliner Senat beschloss im Jahr 2009 auf der Grundlage des „Handbuch zur Sozialraumorientierung“, Bezirksregionenprofile (BZRP) als Planungs- und Entscheidungsgrundlage für eine integrierte Stadt(teil)entwicklung für alle Berliner Bezirke zu verfassen. Diese Bezirksregionenprofile werden im Bezirksamt Lichtenberg als Stadtteilprofile bezeichnet.

Sie stellen einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Die Stadtteilprofile bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie Ressort- und Ebenen übergreifende Handeln in der Politik als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und Bewohner/innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...)“.

Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vergleiche Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt. Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen.

Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich im Anschluss an die Einleitung). Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseräum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen.

Der Bezirk Lichtenberg besteht städtebaulich gesehen aus den beiden ehemaligen Bezirken Hohenschönhausen und Lichtenberg. Die 750-jährige Geschichte des Bezirkes trifft dabei auf die der Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen entstanden von 1984 bis Anfang der 1990er Jahre und der Neubaugebiete, wie an der Rummelsburger Bucht oder in Karlshorst sowie den drei ehemaligen Dörfern Falkenberg, Wartenberg und Malchow.

Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die dreizehn Stadtteile (Bezirksregionen) des Bezirkes liegen in insgesamt 5 bezirklichen Prognoseräumen) und sind wiederum in insgesamt 32 Planungsräume (PLR) untergliedert.

Erstellung der BZRP

Die Aufbereitung der Daten im Teil 1 und die Erstellung der Grafiken erfolgt durch den Steuerungsdienst (Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination), die fachliche Einschätzung der Daten obliegt den einzelnen Fachabteilungen. Ziele und Maßnahmen (siehe Teil 2) werden im Rahmen der AG Sozialraumorientierung fachübergreifend erarbeitet.



1. KURZPORTRÄT DES STADTTEILS – STADTRÄUMLICHE STRUKTUR

Abbildung 1: Luftbild des Stadtteils mit Grenzen der Planungsräume



Räumliche Begrenzung

Der circa 218,5 Hektar große Stadtteil „Friedrichsfelde-Süd“ (entspricht Teilflächen des statistischen Gebietes 147) umfasst das frühere „Hans-Loch-Viertel“ sowie das Wohngebiet südlich des alten Dorfgangers und westlich der Straße Am Tierpark. Er wird im Norden durch die Rummelsburger Straße und die Alfred-Kowalke-Straße, im Osten durch die Straße am Tierpark, im Süden durch die Niederbarnimer Eisenbahn und im Westen durch die Huronseestraße begrenzt.

Enge funktionale Verflechtungen bestehen zum nördlich und nordwestlich benachbarten Stadtteil „Neu-Lichtenberg“ und zum östlich liegenden Stadtteil „Friedrichsfelde-Nord“. Die übrigen angrenzenden Stadtteile sind wegen der Barrierewirkung der Bahnanlagen nur über die einschlägig bekannten Brücken oder Unterführungen erreichbar.

Aber auch dorthin bestehen rege funktionale Verflechtungen, was vor allem durch gute öffentliche Verkehrsverbindungen unterstützt wird. Hervorzuheben ist die sehr gute Flächenerschließung und verkehrliche Anbindung des Stadtteils zu anderen Ortsteilen des Bezirks, zu Nachbezirken und zur Innenstadt, insbesondere durch die U-Bahnlinie 5 und etliche S-Bahnlinien sowie den Omnibus. Als weiträumigere Nord-Süd-Vernetzung fungiert die Straßenbahn in der Verkehrsachse Rheinstraße / Straße am Tierpark.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Entwicklung des Stadtteils

Das so genannte Lichtenberger Wohngebiet „Hans-Loch-Viertel“ entstand von 1961 bis 1966 als komplexes Neubaugebiet nach den Entwürfen der Kollektive W. Dutschke / G. Brüning (Städtebau), L. Weil / G. Kabus (Hochbau) und H. Peldszus (Grünplanung). Auf 80 Hektar Fläche wurden circa 5.000 Wohneinheiten für potentiell 15.300 Einwohner geschaffen. Viergeschossige Wohnzeilen aus geschosshohen Großplatten vom „Typ QX“ dominieren dieses Wohngebiet. Das Wohngebietszentrum wird durch drei elfgeschossige Punkthochhäuser mit Apartments markiert. Daneben ist das 1963 errichtete siebzehngeschossige Mittelganghaus an der Schwarzmeerstraße für sein Umfeld prägend. Das „Hans-Loch-Viertel“ wurde ab 1965 in südlicher Richtung durch achtgeschossige Wohnscheiben erweitert.

Die „Passage“ an der Volkradstraße war das gesellschaftliche Zentrum des „Hans-Loch-Viertels“. Es entstand zwischen 1964 und 1966 an der Kreuzung der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verbindungsstraße mit dem Grünzug entlang des Neuen Tränkegrabens. Das Zentrum war bewusst in Kontrast zu den drei dort stehenden Hochhäusern erdgeschossig gehalten. Seine Besonderheit lag in der kompakten Anlage. Hier konnte man alle öffentlichen Funktionen des Gebietes in einem einheitlichen Komplex an einer inneren „Fußgängerstraße“ finden, die diesem Zentrum dann auch seine Identität gab.

Die Zeitgenossen faszinierte besonders die Einbeziehung der Grundschule einschließlich öffentlicher Bibliothek in dieses Wohngebietszentrum. Alle speziellen Unterrichtsräume fasste ein Flachbau mit einem intimen Gartenhof zusammen, den ein Baldachin mit dem gegenüberliegenden Speisesaal verband. Eine so großzügige und geschlossene Lösung wurde bei ähnlichen Wohngebietszentren später nie wieder erreicht, wenn auch die Betonskelett-Bauweise dieses Zentrums für viele folgende Zentren in Berlin Pate stand. Als die „Passage“ um die Jahreswende 2002 / 2003 abgerissen und durch zwei Zweckbauten ohne individuelles Profil ersetzt wurde, verschwand eines der innovativsten Gebäudeensembles der sechziger Jahre in Lichtenberg.

Das Wohngebiet am Tierpark wurde von 1968 bis 1972 nach Entwürfen des Kollektivs H. Stingl / E. Diehl als östliche Ergänzung des „Hans-Loch-Viertels“ errichtet und 1973 durch den gleichnamigen U-Bahnhof an die Innenstadt angeschlossen. Am östlichen Rand lag auch das Wohngebietszentrum, das in den 90er Jahren durch einen passagenartigen Neubau ersetzt wurde. Die zehngeschossigen Wohnbauten des Typs „QP“ mit geschlossenen Eckverbindungen sind für diese Wohngebiete prägend.

Schließlich muss in „Friedrichsfelde-Süd“ noch die „Splanemann-Siedlung“ Erwähnung finden, die ab 1926 als erste Plattenbau-Siedlung in Deutschland nach Entwürfen von Martin Wagner nach den damals neusten bautechnischen Erkenntnissen errichtet und in den letzten Jahren denkmalgerecht saniert wurde.

Die Einwohnerzahl in Friedrichsfelde mit seinen Stadtteilen „Neu-Lichtenberg“, „Friedrichsfelde-Nord“ und „Friedrichsfelde-Süd“ ist seit 1994 von circa 71.500 auf circa 65.000 Einwohner im Jahr 2004 zurückgegangen. In den nächsten Jahren ist mit einem zwar gebremsten, aber weiterhin anhaltenden Einwohnerrückgang auf circa 63.800 Einwohner im Jahr 2015 bei deutlichen Veränderungen in der Alterspyramide zu rechnen.

Bei der Betrachtung der Einwohnerzahlen ergibt sich speziell für „Friedrichsfelde-Süd“ folgendes Bild: Ein nennenswerter Einwohnerrückgang muss für den Sozialraum 28, der deckungsgleich mit dem Stadtteil „Friedrichsfelde – Süd“ ist, festgestellt werden. Hier nahm die Einwohnerzahl zwischen 2002 und 2004 um 543 Personen ab. Besonders eklatant ist der Einwohnerrückgang mit 723 Personen in der Altersgruppe der 55- bis 65jährigen. Gleichzeitig hat dieser Sozialraum in dem betrachteten Zeitraum die stärkste Zunahme von Personen über 65 Jahren (+ 519 Personen). Der Einwohnerrückgang hat sicher komplexe Ursachen, u.a. das generell höhere Durchschnittsalter wegen der zeitlich früheren Errichtung der Wohngebiete. Es ist jedoch auch festzustellen, dass in dem genannten Gebiet bisher nur in geringem Umfang städtebauliche Fördermaßnahmen umgesetzt worden sind.

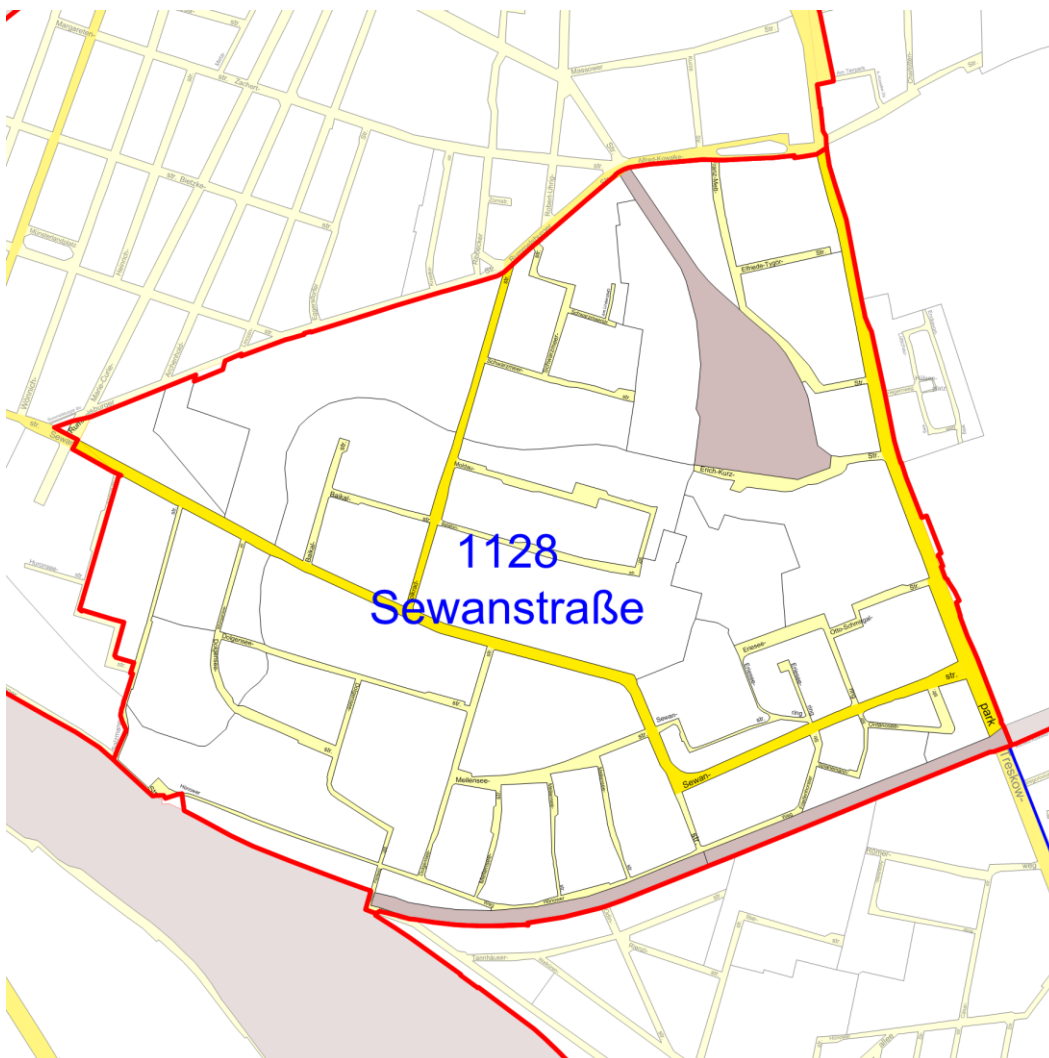


STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Sewanstraße

Die Sewanstraße als Hauptverkehrsstraße durchquert den Stadtteil von der Trasse „Straße am Tierpark“ bis zum Weitlingkiez, wo sie in die Lückstraße einmündet. Entlang der Straße kann man den guten Sanierungsstand erkennen, durch den sich der Wohnungsbestand der Gesellschaften und Genossenschaften auszeichnet. Dennoch birgt der Stadtteil insbesondere für die Erstbeziehergeneration in den viergeschossigen Wohnbauten Probleme, da diese nicht über Aufzüge verfügen. Als Problem für die Ältere Bewohnerschaft werden auch die langen Wegebeziehungen zu Standorten der sozialen Infrastruktur wahrgenommen. Trotzdem ist die Ausstattung mit Angeboten der sozialen Infrastruktur als gut zu bezeichnen. Potential ist im Bereich des Dolgensee-Centers der Schulstandorte in der Dolgenseestraße und benennen als auch in der künftigen Sicherung der Angebote in der KULTschule. Lange Zeit war die Sicherung der Jugendfreizeiteinrichtung „Betonoase“ in einem Mietobjekt ein Problem. Nunmehr stehen Fördergelder aus dem Programm Stadtumbau Ost für den Neubau der Jugendfreizeitstätte auf einem landeseigenen Grundstück in der Nähe zur Verfügung. 2016 soll das Entwurfsverfahren, auch unter aktiver Beteiligung der Anwohner im Bereich der Dolgenseestraße stattfinden. Ab 2017 ist der Baubeginn für den Neubau vorgesehen.

Abbildung 2: Stadtteilkarte





STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

2. DEMOGRAFISCHE STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

2.1 Einwohnerentwicklung

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung

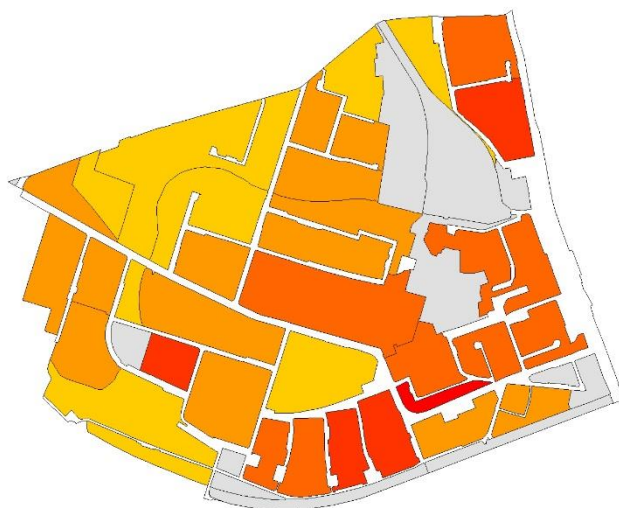
Räumliche Ebene		Einwohner/innen (EW)			Veränderung des Anteils EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		gesamt	♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
1128	Sewanstraße	24.797	13.266	53,5	1,6	2,0	0,0	0,4
11	Friedrichsfelde Süd	24.697	13.132	53,2	-0,4		-0,3	
11	Lichtenberg	268.465	136.304	50,8	1,4		-0,2	
00	Berlin	3.562.166	1.812.045	50,9	1,3		-0,1	

Datenstand: 2014

Hoher Anteil von Frauen

- Ist Zustand:
Im Stadtteil Friedrichsfelde Süd leben 24.697 Einwohner/innen. Dies sind 9,1 Prozent aller Lichtenberger Einwohner. Der Anteil der Frauen liegt hier höher als im bezirklichen und Berliner Vergleich.
- Veränderung:
Der Anteil der Frauen hat im letzten Jahr leicht abgenommen.
- Entwicklung:
Nach einem Rückgang der Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2009 sind diese langsam wieder ansteigend. Neue Wohnungsbaumaßnahmen sind am Standort des ehemaligen Dolgensee-Center“ und in der Volkradstraße 27 mit 200 Mini Wohneinheiten geplant.

Abbildung 3: Einwohnerdichte



EW je Hektar
Stand 31.12.2015

	0	bis unter	1
	1	bis unter	100
	100	bis unter	200
	200	bis unter	300
	300	bis unter	400
		über	400



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

2.2 Altersstruktur

Tabelle 2: Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen EW			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen EW		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
1128	Sewanstraße	49,5	2.717	11,0	9,3	8.487	34,4	-1,3
11	Friedrichsfelde Süd	49,5	2.717	11,0	9,3	8.487	34,4	-1,3
11	Lichtenberg	43,3	38.583	14,4	19,5	54.077	20,1	5,2
00	Berlin	42,9	538.326	15,1	2,3	682.977	19,2	2,4

Datenstand: 2014

Stadtteil mit älterer Bevölkerung

➤ **Ist-Zustand:**

Im Stadtteil beträgt das Durchschnittsalter 49,3 Jahre. Mit 10,9 Prozent ist der Anteil der unter 18-Jährigen in diesem Stadtteil deutlich geringer als im bezirklichen und Berliner Vergleich. Damit weist Friedrichsfelde Süd den zweiten niedrigsten Wert aller Stadtteile im Bezirk auf. Dagegen liegt der Anteil der über 65-Jährigen weit über dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt und stellt für diesen Stadtteil den höchsten Wert im ganzen Bezirk dar.

➤ **Veränderung:**

Der Anteil der über 80-Jährigen ist deutlich angestiegen (+13,7 Prozent).

Tabelle 3: Einwohner nach Altersgruppen absolut

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1128	Sewanstraße	1.033	1.304	380	1.857	8.908	2.728	6.219	2.268
11	Friedrichsfelde Süd	1.033	1.304	380	1.857	8.908	2.728	6.219	2.268
11	Lichtenberg	15.979	17.692	4.912	18.920	123.347	33.538	40.680	13.397
00	Berlin	200.333	256.460	81.533	259.859	1.656.021	424.983	520.645	162.332

Datenstand: 2014

Tabelle 4: Anteil Einwohner nach Altersgruppen in Prozent

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1128	Sewanstraße	4,2	5,3	1,5	7,5	36,1	11,0	25,2	9,2
11	Friedrichsfelde Süd	4,2	5,3	1,5	7,5	36,1	11,0	25,2	9,2
11	Lichtenberg	6,0	6,6	1,8	7,0	45,9	12,5	15,2	5,0
00	Berlin	5,6	7,2	2,3	7,3	46,5	11,9	14,6	4,6

Datenstand: 2014



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 5: Veränderung der Einwohner nach Altersgruppen gegenüber 5 Jahren zuvor in Prozent

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1128	Sewanstraße	3,0	11,6	16,6	-10,5	13,2	-2,9	-10,8	39,2
11	Friedrichsfelde Süd	3,0	11,6	16,6	-10,5	13,2	-2,9	-10,8	39,2
11	Lichtenberg	20,9	21,9	10,5	-28,2	9,8	14,6	-1,9	34,9
00	Berlin	12,2	8,9	7,3	-10,9	6,8	9,1	2,4	16,4

Datenstand: 2014

2.3 Migrationshintergrund

Tabelle 6: Einwohner mit Migrationshintergrund

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3 Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	1.090	40,1	0,8	32,4	45,7
B4 Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	182	2,1	-2,1	3,3	9,8
Einwohner/innen	24.697	100,0	0,0	100,0	100,0
Deutsche ohne Migrationshintergrund	20.266	82,1	-0,4	82,1	71,4
Deutsche mit Migrationshintergrund	1.768	7,2	4,4	7,5	12,5
Ausländer	2.663	10,8	48,1	10,4	16,1

Datenstand: 2014

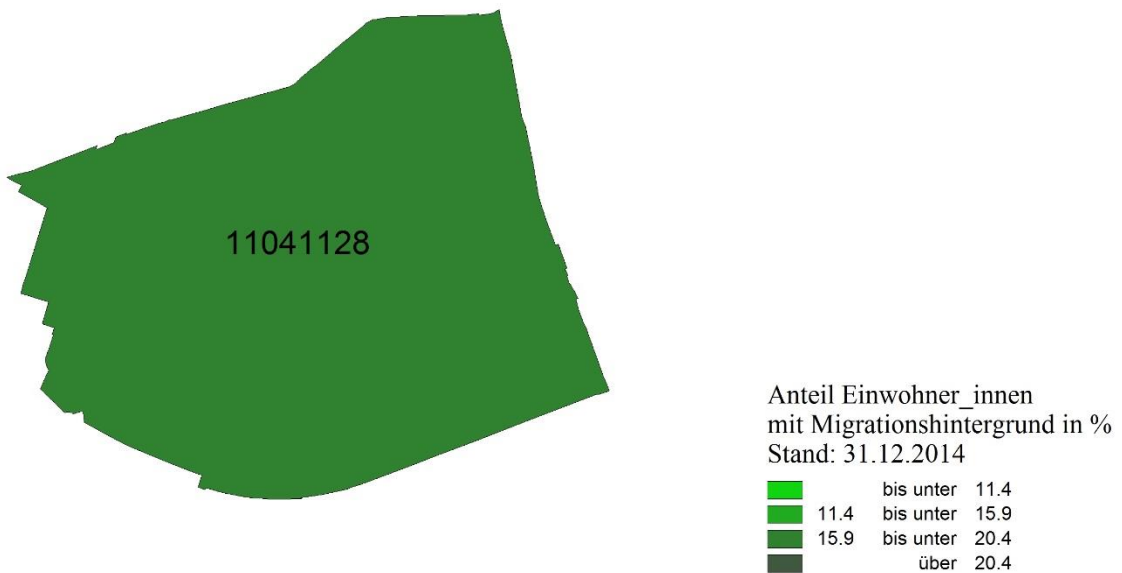
Jeder vierte unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund

- **Ist-Zustand:**
Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund liegt in Friedrichsfelde Süd im bezirklichen Durchschnitt und unter dem Berliner Wert. Auffallend ist in diesem Gebiet, dass der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund mit 40,1 Prozent deutlich über dem bezirklichen Wert liegt. Bei der Gruppe der über 65-Jährigen mit Migrationshintergrund liegt der Anteil unter den Lichtenberger und Berliner Werten.
- **Veränderung:**
Der Anteil an Ausländer/innen ist in den letzten fünf Jahren deutlich angestiegen.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 4: Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund in Prozent



2.4 Wanderungen

Tabelle 7: Wanderungssaldo und -volumen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner	36	0,1	1,1	1,1
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren je 100 Einwohner unter 6 Jahren	-45	-4,4	-0,3	0,0
	Wanderungsvolumen gesamt	5.152	20,9	25,0	25,1

Datenstand: 2014

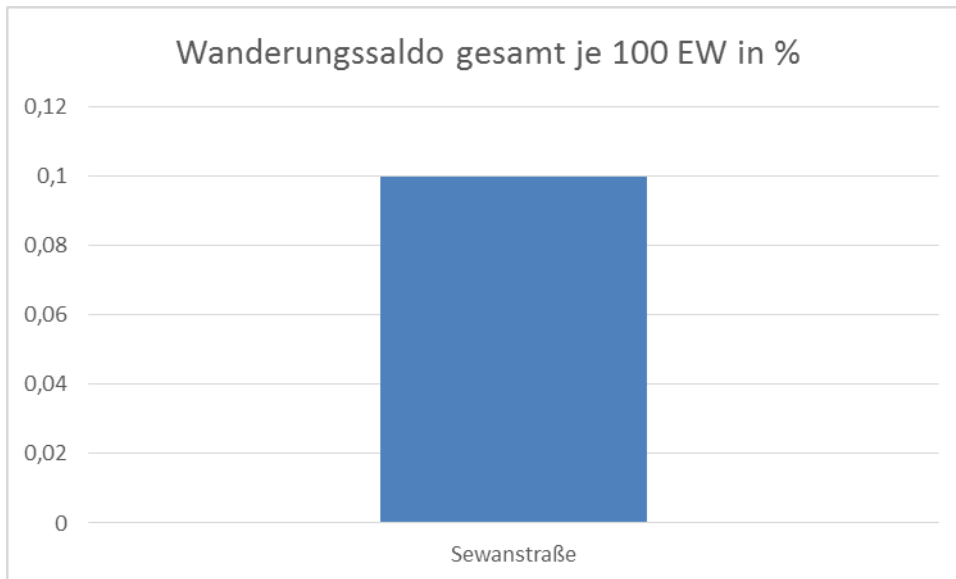
Hoher Fortzug von Familien mit Kindern

- Ist-Zustand:
Für Friedrichsfelde Süd gibt es insgesamt einen leichten Wanderungsgewinn. Bei Familien mit Kindern unter 6 Jahren verzeichnet der Stadtteil mehr Wegzüge als Zuzüge.
- Veränderung:
Das Wanderungsvolumen hat sich in den letzten fünf Jahren deutlich verringert.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 5: C2 Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner in Prozent



2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Tabelle 8: Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Prognose-jahr	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Einwohnergessamt
2015	3.790	4.042	1.148	5.159	30.531	7.438	11.263	4.295	67.666
2020	3.792	4.575	1.285	5.139	29.586	7.885	9.848	5.673	67.783
2025	3.618	4.836	1.487	5.311	29.236	8.028	9.440	5.977	67.933
2030	3.494	4.764	1.571	5.588	29.302	7.389	10.346	5.547	68.001
Veränderung 2030 gegenüber 2014 in %	-7,81	17,86	36,85	8,32	-4,03	-0,66	-8,14	29,15	0,50

* Daten beziehen sich auf den Prognoseraum Lichtenberg Mitte

Datenstand: 2014

Einwohnerzahl von Lichtenberg Mitte wird geringfügig zunehmen

- Entwicklung:
Es liegt eine Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Lichtenberg Mitte vor. Dementsprechend können zumindest Trendentwicklungen für die BZR abgeleitet werden, wobei zu beachten ist, dass im Einzelnen auch spezifische Wanderungen oder Bauvorhaben die kleinräumliche Einwohnerentwicklung beeinflussen können.

Im Prognoseraum Lichtenberg Mitte wird die Anzahl der Einwohner/innen bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 68.001 Personen anwachsen, das entspricht einem prozentualen Zuwachs gegenüber 2014 um 0,5 Prozent.

Der höchste Zuwachs wird für die Altersgruppen der 15 bis unter 18-Jährigen eingeschätzt, aber auch die Altersgruppe der über 80-Jährigen nimmt deutlich zu.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

3. SOZIALE SITUATION

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Tabelle 9: Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der Einwohner in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0		0,0	10,2
F2	Anteil der Einwohner in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0		17,1	12,5
F3	Anteil der Einwohner in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	24.697	100,0		72,8	64,5
F4	Anteil der Einwohner in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	0	0,0		10,1	12,7
F5	Gruppenzuordnung Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2013“		2+/-			

Datenstand: 2013

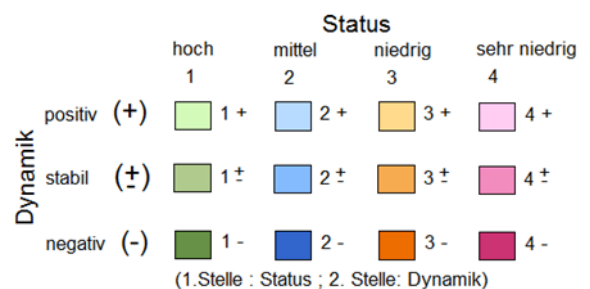
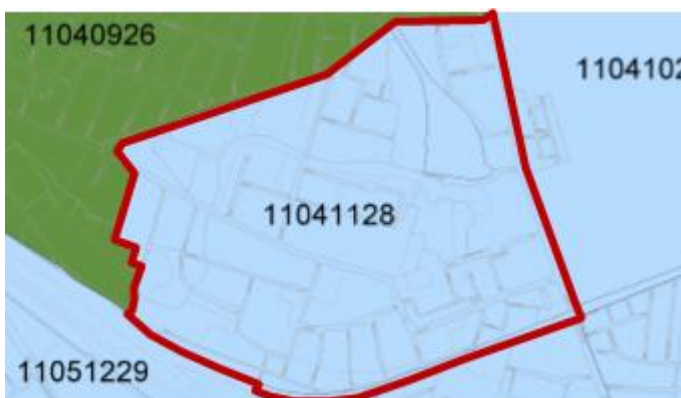
Mittlerer Entwicklungsindex dominiert

- Ist-Zustand:
Der Entwicklungsindex bildet die soziale Problematik im Gebiet als Wert ab. Mit Blick auf die gesamtstädtische Sozialberichterstattung leben alle Einwohner/innen des Stadtteiles in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex.

Die „Gruppenzuordnung Entwicklungsindex“ gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen und drückt dies in der Zuordnung zu einer der 5 Gruppen aus. Dies erlaubt eine Einordnung der jeweiligen Bezirksregion in die Gesamtentwicklung Berlins. Die Gruppe 1 stellt die positivste, die Gruppe 5 die negativste Ausprägung des Indikators dar. Eine Bewertung der absoluten Problemdichte oder Veränderungen sind daraus nicht abzuleiten, sondern ist anhand von Einzelindikatoren zu ermitteln.

- Der Stadtteil Friedrichsfelde Süd liegt im Vergleich der Lichtenberger Stadtteile auf Rang 7.

Abbildung 6: Status/Dynamikindex Soziale Stadtentwicklung





STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Tabelle 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre	7.805	56,3	3,4	55,5	47,9
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre	1.105	8,0	-3,1	8,0	7,9

Datenstand: 2014

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat deutlich zugenommen

➤ **Ist-Zustand:**

Die Erwerbsbeteiligung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (das heißt ohne Selbständige, Beamte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte) liegt in Friedrichsfelde Süd mit 56,3 Prozent leicht über dem bezirklichen aber immer noch deutlich über dem Berliner Durchschnitt.

1.105 Personen im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos gemeldet, sind arbeitsuchend oder stehen vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis (Sozialgesetzbuch Teil II und III). Dieser Wert bezieht sich nicht wie die Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit auf die Erwerbspersonen, sondern auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Er ist deshalb nicht vergleichbar mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit.

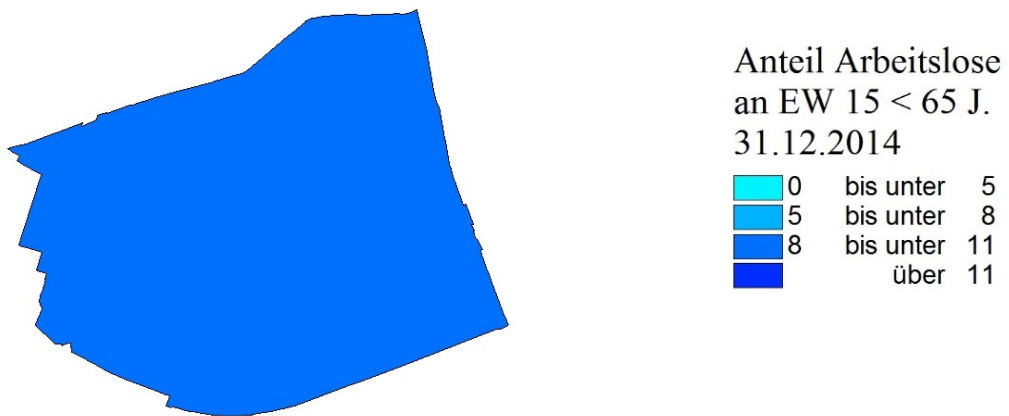
➤ **Veränderung:**

Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hat sich in den letzten 5 Jahren deutlich erhöht. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Arbeitslose nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II und III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre verringert. Der Anteil der Arbeitslosigkeit liegt im Lichtenberger und dem Berliner Vergleichswert.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 7: D2 Anteil Arbeitsloser (Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II und III) an Einwohnern von 15 bis unter 65 Jahren in Prozent



3.3 Transferleistungsabhängigkeit

Tabelle 11: Empfänger/innen von Transferleistungen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4 Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre	3.309	20,4	-2,6	19,5	19,4

Datenstand: 2014

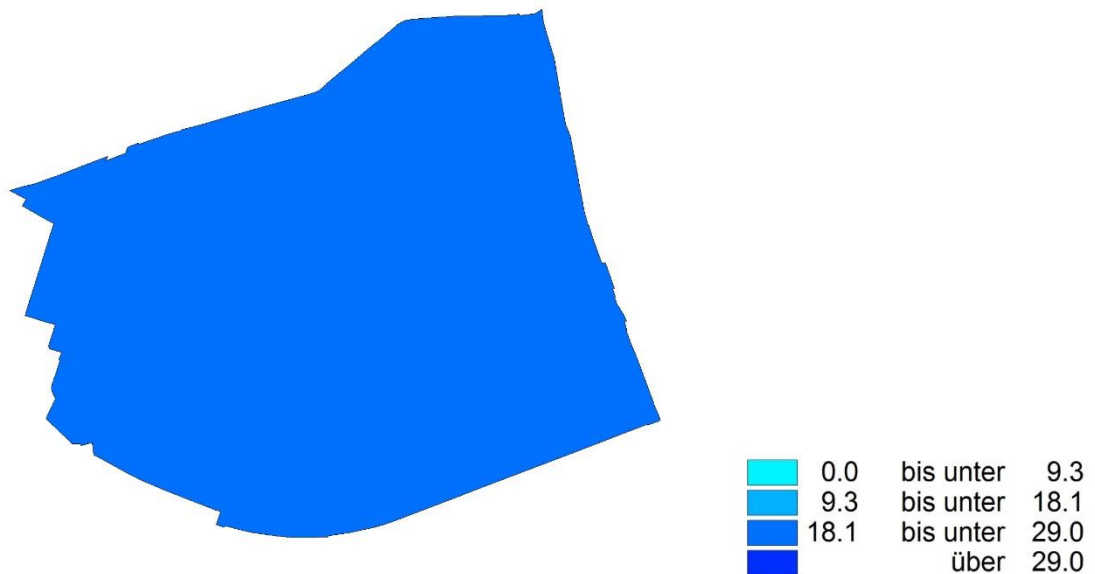
Hohe Transferleistungsabhängigkeit

- **Ist-Zustand:**
Die soziale Situation vieler Menschen im Stadtteil ist gekennzeichnet von materieller Armut. Jede(r) fünfte Einwohner/in ist von Transferleistungen nach SGB II abhängig. Dieser Wert liegt leicht über dem bezirklichen und gesamtstädtischen Durchschnitt.
- **Veränderung:**
Der Anteil der Transferleistungsempfänger/innen hat sich in den letzten fünf Jahren leicht verringert.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 8: Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II an Einwohnern unter 65 Jahren in Prozent



3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Tabelle 12: Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ⁶	77	3,4	-3,3	4,3	4,2
D5 Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe	960	41,1	-2,4	33,4	32,1
E7 Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	393	58,9	4,8	60,9	52,0
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren	119	3,6	-0,2	3,8	3,5

Datenstand: 2014



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Kinder- und Jugendarmut zählen zu den drängenden Problemen

Ist-Zustand:

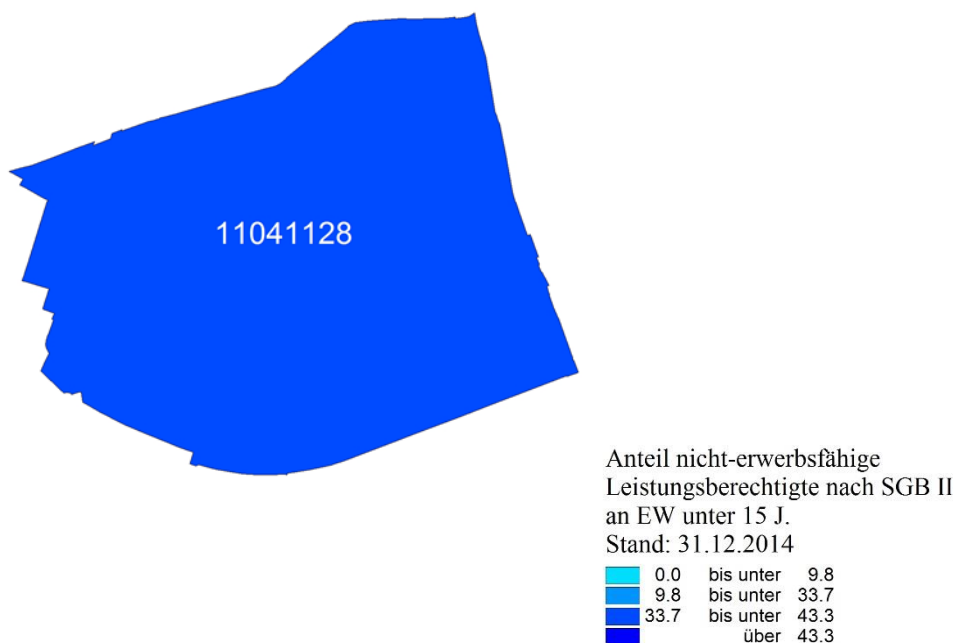
Die materiellen Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche aufwachsen haben nachhaltigen Einfluss auf ihre Lebensumstände und ihre gesellschaftliche Integration als Erwachsene. Wächst in Berlin jedes dritte Kind bzw. Jugendliche(r) unter 15 Jahren in Transferleistungsabhängigkeit (Hartz IV) auf, so ist es in Friedrichsfelde Süd jedes vierte.

Alleinerziehende tragen – und dies gilt bundesweit – aus mehreren Gründen das höchste Armutsrisiko. Von allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II sind in Friedrichsfelde Süd 58,9 Prozent alleinerziehend. Tendenz steigend.

➤ Veränderung:

Der Anteil der Transferleistungsempfänger/innen unter 15 Jahren und Arbeitslosen unter 25 Jahren hat sich in den letzten 5 Jahren verringert.

Abbildung 9: D5 Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent





STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 10: Anteil Arbeitslose nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II und III unter 25 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent

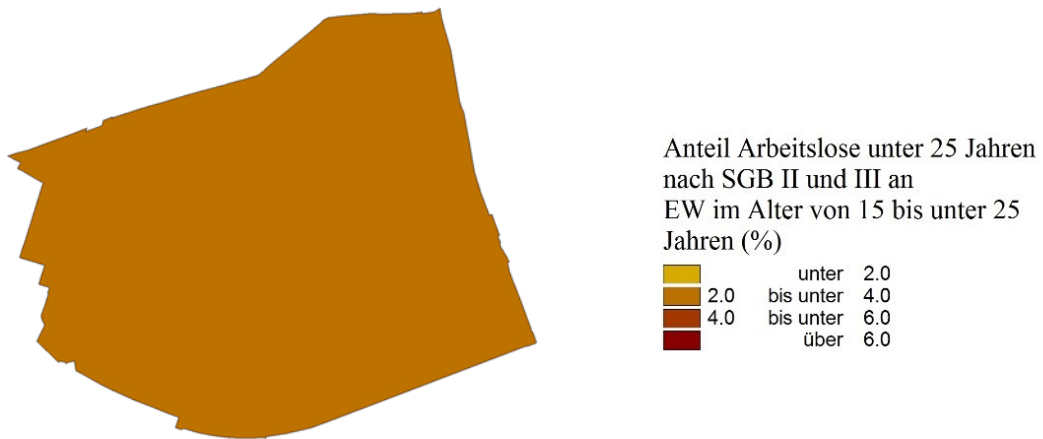
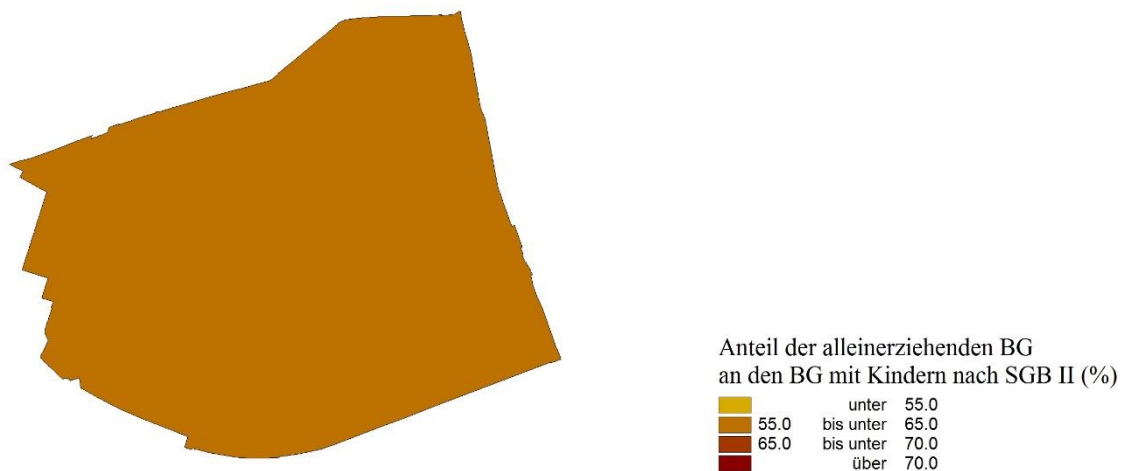


Abbildung 11: Anteil alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II in Prozent





STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren

Tabelle 13: Empfänger/innen von Grundsicherung nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil XII ab 65 Jahre in Prozent

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁷	158	1,9	0,3	2,9	5,3

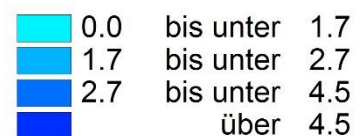
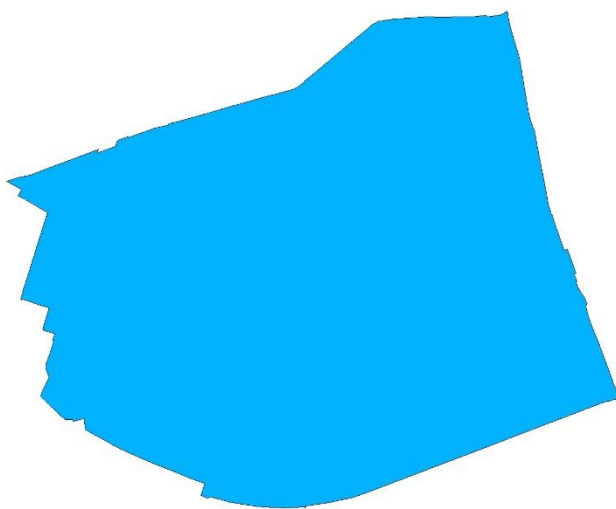
Datenstand: 2014

Niedrige Transferleistungsabhängigkeit bei älteren Menschen

Ist-Zustand:

158. Bewohner/innen über 65 Jahre erhalten Grundsicherung nach SGB XII und sind von Altersarmut betroffen. Der Anteil der Senior/innen, die Grundsicherung erhalten, liegt in Friedrichsfelde Süd jedoch weit unter dem Lichtenberger und dem Berliner Durchschnitt.

Abbildung 12: Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent





4. BILDUNGSSITUATION

4.1 Vorschulische Bildung

Tabelle 14: Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/innen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6 "Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ⁵ "	760	73,6	8,5	71,7	68,2
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/innen	106	26,2		19,5	21,4
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/innen	336	85,5		89,6	88,0

Datenstand: 2009-2011, -quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaften

* gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Die Betreuungsquoten in Kita und Tagespflege liegen über dem Bezirksdurchschnitt.

➤ Ist-Stand

Die Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen¹ weisen seit Jahren auf den positiven Zusammenhang zwischen dem mehrjährigen Besuch einer Kita und den guten Untersuchungsergebnissen hin. Gemessen am Lichtenberger Durchschnitt nutzten in Friedrichsfelde Süd die wenigsten Kinder über 2 Jahre die Fördermöglichkeiten in einer Kita und auch weniger Kinder als der Berliner Durchschnitt

Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten lag in Friedrichsfelde Süd deutlich über dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt. Die ausgewiesenen Sprachdefizite beziehen sich auf die auffälligen Ergebnisse beim Test „Sätze nachsprechen“ und die unzureichenden Deutschkenntnisse bei Kindern nichtdeutscher Herkunft.

Einschätzung der Fachabteilung

Einschätzung der Fachabteilung: Das Verhältnis der betreuten Kinder in Tagesbetreuung zu den gemeldeten Kindern der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahren beträgt 92 Prozent, in der Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahren 44 Prozent. (Stand 31.12.2010)

¹ Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Mai 2012: ESU 2009 - 2011 (Zusammengefasste Daten aus 3 Jahrgängen)



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

4.2 Schulische Bildung

Tabelle 15: Ausgewählte Daten zu Schüler/innen an öffentlichen Grundschulen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	323	47,4	12,2	30,9	41,2
E6	Anteil Schüler/innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	375	55,0	11,4	38,7	38,4

Datenstand: 2014

Knapp die Hälfte der Schüler/innen sind nicht deutscher Herkunftssprache (Grundschule)

➤ Ist-Zustand

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen.

47,4 Prozent der Grundschüler/innen sind nichtdeutscher Herkunft. Der Indikator weist auf eine besondere, kultursensible Anforderung in Unterricht und Schulalltag hin.

Der Indikator der lernmittelbefreiten Schüler/innen weist in erster Linie auf ökonomische Rahmenbedingungen hin. Dieser Wert liegt im Stadtteil Friedrichsfelde Süd weit über dem Lichtenberger und Berliner Wert.



5. GESUNDHEITLICHE SITUATION

5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung

Kleinräumige Aussagen zur gesundheitlichen Lage sind bis auf die jährlichen Einschulungsuntersuchungen nicht regelmäßig zu treffen. Die folgende Kurzbetrachtung bezieht sich auf Berichte der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

Folgende Aussagen beziehen sich auf die gesundheitliche Lage in Friedrichsfelde Süd² und hier insbesondere auf ausgewählte chronische Erkrankungen, die in Zusammenhang mit gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen stehen.

- › Die Morbiditätsraten (Krankheitshäufigkeiten) bei Diabetes Typ II liegen über dem Berliner Durchschnitt.
- › Adipositas als ein Risikofaktor für Diabetes II tritt häufiger als beim Berliner Durchschnitt auf.
- › Psychische und verhaltensbedingten Krankheiten durch Alkohol liegen ebenfalls über dem Berliner Durchschnitt.
- › Die chronisch obstruktive Lungenkrankheit, die häufig mit dem Rauchen in Verbindung steht, wird annähernd so oft wie beim Berliner Durchschnitt diagnostiziert.

Die Lebenserwartung der Deutschen ist kontinuierlich gestiegen. Seit 1993 fällt der Anstieg der Lebenserwartung bei den Berliner Frauen und Männern höher als bundesweit aus. Obwohl die Lebenserwartung der Männer stärker angestiegen ist, liegt sie in Berlin aber immer noch um 5 Jahre niedriger als bei den Frauen.

- › Die mittlere Lebenserwartung der Berliner liegt bei den Frauen bei 82,2 Jahren und bei den Männern bei 77,2 Jahren, in Lichtenberg bei 81,9 und 76,8 Jahren.² In Friedrichsfelde Süd haben die Frauen und Männer eine Lebenserwartung annähernd wie der Lichtenberger Durchschnitt.³

² Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Basisbericht 2010/2011

³ Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Zur demographischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung, 2009



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Tabelle 16: Ausgewählte gesundheitliche Daten zu Einschüler/innen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/innen	61	14,8		15,4	15,6
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/innen	44	10,7		8,6	9,8

Datenstand: 2014

* gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Weniger Kinder mit motorischen Defiziten als im bezirklichen Durchschnitt

- Ist-Zustand:
Die motorischen Defizite (Visuomotorik) liegen mit 14,8 Prozent unter dem bezirklichen Durchschnitt.

Jedes 9. Kind hat bei der Einschulung bereits Übergewicht. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und gegebenenfalls auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Einschätzung des Fachamtes

Für die Darstellung der gesundheitlichen Situation der Kinder werden ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen herangezogen und aus 3 Jahrgängen zusammengefasst (siehe auch Punkt 4.1).

- Die untersuchten Kinder wiesen beim Indikator zur (Fein)Motorik bessere Werte auf als der Lichtenberger und Berliner Durchschnitt.
- Das Übergewicht als ein gesundheitlicher Risikofaktor wurde bei jedem 9. Kind festgestellt und trat damit häufiger auf als beim Lichtenberger und Berliner Durchschnitt.



6. WIRTSCHAFTS- UND GEWERBESTRUKTUR

6.1 Beschreibung der Situation

Der Stadtteil ist durch eine komplexe und umfassend aufgewertete Wohnbebauung geprägt. Dementsprechend ist die wirtschaftliche Struktur durch Nahversorgungs-, Dienstleistungs- und Gesundheitsangebote gekennzeichnet, die mit einem Ortsteilzentrum, drei Nahversorgungszentren sowie weiteren Angeboten an einzelnen Standorten sehr gut entwickelt ist.

Entlang der Magistrale Am Tierpark gehören einige Unternehmen mit überregionaler Bedeutung zum Stadtteil. Das sind das Ortsteilzentrum Am Tierpark/Bärenschaufenster mit circa 60 Geschäften und Dienstleistern, das „Tierpark-Hotel Abacus“, eine Tankstelle und das Neu- und Gebrauchtwagen-Verkaufszentrum der Auto Stephan KG.

Als Standorte der Gesundheitswirtschaft hervorzuheben sind die 2 Ärztehäuser in der Rummelsburger Straße 13 und in der Balatonstraße 20 sowie die 2 Seniorenheime in der Volkradstraße 28 mit circa 100 Plätzen und in der Sewanstraße 235 mit circa 244 Plätzen und 14 1-3-Raum-Wohnungen.

Ein lebendiger Standort der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Ateliers und Studios ist in der Sewanstraße 122, in einer ehemaligen Kita, entstanden. Hier haben sich circa 10 Kreative unterschiedlicher Branchen (u.a. ein Modelabel, Fotograf, Druck und Gestaltung) etabliert. Von diesem mit EU-Mitteln geförderten Projekt ist eine nachhaltige Impulswirkung im Hinblick auf die Ansiedlung Kreativer im Bezirk ausgegangen.

6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

Die größten Arbeitsstätten sind die Verbraucher- und Fachmärkte mit 6 bis 15 Beschäftigten. Weitere Anbieter sind inhabergeführt und haben nur wenige Beschäftigte.

Einzelhandel und Dienstleistungen

Ortsteilzentrum

Am Tierpark/Bärenschaufenster

Otto-Schmirgal-Straße 1-5

60 Geschäfte und Dienstleister

(Kaiser's, Netto-VM, Bäcker, Fleischer, Drogeriemarkt, Blumen u. weiterer Fach-Einzelhandel Lebens-/Genussmittel, Gastronomie, Friseur, Post, Reisebüro, Fitness, Bowling, Arztpraxen u. a.)

5.300 m² VF

circa 80 Beschäftigte

Wochenmarkt am Bärenschaufenster

Mo, Do, Fr.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Nahversorgungszentren:

Alfred-Kowalke-Straße 1-4
Kaiser's, Drogeriefachmarkt, Bekleidung,
Schuhe, Blumen, Tabak/Lotto u.a.) 3.350 m² VF
circa 25 Beschäftigte

Volkradpassage (Volkradstraße 28-32)
REWE, Penny, Textildiscountmarkt, Bäcker,
Apotheke, Blumen u.a.) 3.170 m² VF
circa 50 Beschäftigte

Dolgenseecenter (Dolgenseestraße 8-11)
Kaiser's, Reisebüro, Blumen, Textil-EH,
gastronomische Anbieter u.a. 1.280 m² VF
circa 20 Beschäftigte

Anbieter an Einzelstandorten: circa 35 Beschäftigte

Netto, Elfriede-Tygör-Straße 5

LIDL und Getränke-Fachmarkt
Ontarioseestraße 17

ALDI, Sewanstraße 259

Netto und Bäcker, Sewanstraße 44

Weitere Arbeitsstätten:

2 Seniorenheime circa 70 Beschäftigte

2 Arzthäuser circa 30 Beschäftigte

Autohaus Stephan KG
Am Tierpark 124 circa 16 Beschäftigte

Tankstelle Am Tierpark 126 circa 7 Beschäftigte

Hotel Am Tierpark Abacus
Franz-Mett-Straße 3-9 circa 70 Beschäftigte

DRESEARCH Digital Media Systems GmbH
Otto-Schmirgal-Straße 3
(Unternehmen aus der Elektronikbranche) circa 20 Beschäftigte

U-Bahn Betriebswerk circa 50 Beschäftigte



7. WOHSITUATION

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Der Stadtteil wird hinsichtlich der baulichen Nutzung fast ausschließlich durch Wohngebäude geprägt. Viergeschossige Zeilenbauten mit grünen Außenbereichen bilden das Grundgerüst für das Wohngebiet um die Volkradstraße. Elfgeschossige Wohnscheiben und Punkthochhäuser prägen das Wohngebiet um den U-Bahnhof Tierpark und die Dolgenseestraße.

Fast alle Wohngebäude wie auch die meisten privaten Freiflächen sind mittlerweile modernisiert bzw. grundlegend erneuert worden. Die Wohnungen zeichnen sich durch einen hohen Qualitätsstandard und eine guten Vermietungsstand aus. Eklatante Wohnungsleerstände sind nirgends auszumachen.

Die Eigentümerstruktur ist vielfältig und reicht vom Einzeleigentümer im kleinen Einfamilienhausgebiet Am Lindenplatz neben der Kleingartenanlage Märkische Aue bis zu den großen Unternehmen der Wohnungswirtschaft, die komplette Wohnhöfe besitzen.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Tabelle 17: Wohnlage und Wohndauer

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner ¹ in einfacher Wohnlage ²	7.277	29,5	-2,1	26,3	41,7
A2	Anteil der Einwohner ¹ in mittlerer Wohnlage ²	17.420	70,5	2,1	70,6	42,0
A3	Anteil der Einwohner ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0	2,8	16,1
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	16.467	66,7	1,3	61,7	61,1

Datenstand: 2014

Dominanz der mittleren Wohnlagen

➤ Ist-Zustand:

Auf Ebene der Stadtteile liegen keine Daten zu Anzahl, Größe und Ausstattung der Wohnungen vor. Unter Bezugnahme auf die Wohnlagenkarte des Berliner Mietspiegels lässt sich folgendes feststellen:

Der Stadtteil Friedrichsfelde Nord weist vorwiegend mittlere Wohnlagen auf und liegt damit im bezirklichen und weit über dem Berliner Durchschnitt. Knapp ein Drittel der Einwohner des Stadtteils leben in einfacher Wohnlage. Diese umfasst insbesondere das Gebiet rund um den Erieseering.

Längere Wohndauer erhöht Chancen auf Netzwerke. Mehr als 66 Prozent der Einwohner/innen leben mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse. Dieser Wert liegt deutlich über dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt und gehört zu den höchsten im Bezirk.

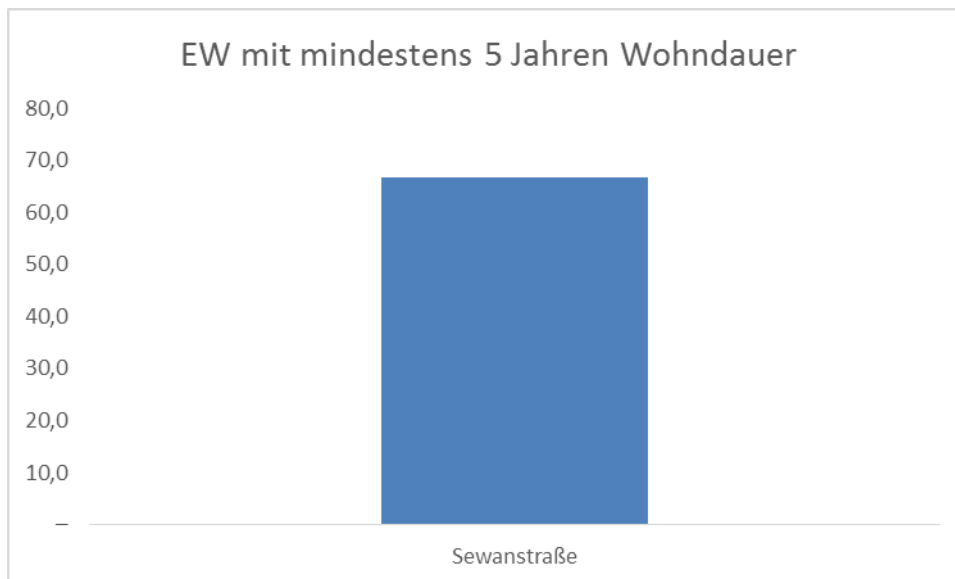
➤ Veränderung:

Der Anteil der Einwohner/innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer hat leicht zugenommen.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 13: Anteil der Einwohner (EW) mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse in Prozent



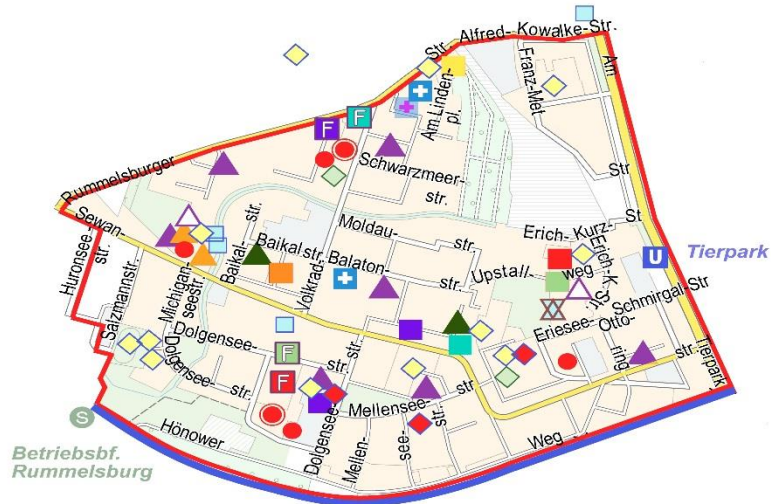


STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Abbildung 14: Übersichtskarte der Infrastruktureinrichtungen

Stadtteil 11: Friedrichsfelde Süd



Legende

- ▲ Kita - Eigenbetrieb
- ▲ Kita - freie Träger
- Schulen und schulbezogenen Einrichtungen - Grundschule und Filiale
- Private Grundschule
- Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt und Filiale
- Sonstige Schulen
- Gemeinschaftsschulen und Filiale
- Sekundarschulen und Filiale
- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Jugendsozialarbeit
- ◇ Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und sonstiges
- ▲ Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund
- ◆ Einrichtungen für Pflegebedürftige
- △ Einrichtungen der Stadtteilarbeit; Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Quartiersmanagement
- ⊗ Bibliothek
- Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen
- + Gesundheitseinrichtungen, Einrichtungen der stationären und amb. med. Versorgung
- + Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen
- ◇ Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen
- ◆ Weitere Einrichtungen

Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung
Stand: 03/2016



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 18: Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft (Stand: 31.12.2015)

Einrichtungen	öffentlich	Eigen betrieb	EKT	freie Träger	Private Träger	Gesamt
Kindertagesstätten		2	1	6		9
Schulen und schulbezogene Einrichtungen						
_Grundschulen						
_Integrierte Sekundarschulen						
_Gymnasien						
_Sonderschulen						
_Andere Bildungseinrichtung						
_Berufliche Schulen (OSZ)						
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen						
Einrichtungen für Senioren/Seniorinnen						
_Seniorenheime/Pflegeheime/ Betreutes Wohnen						
_Freizeit						
Zielgruppenspezifische Einrichtungen						
_Migrant/innen						
_Behinderte						
_Wohnungslose						
Einrichtungen der Stadtteilarbeit/ zielgruppenübergreifend						
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen						
_VHS						
_MS						
_Bibliotheken						
_Kultur						
_Geschichte						
Gesundheitseinrichtungen						
Sporteinrichtungen						
Weitere Einrichtungen						
Grünflächen						
Spielplätze						



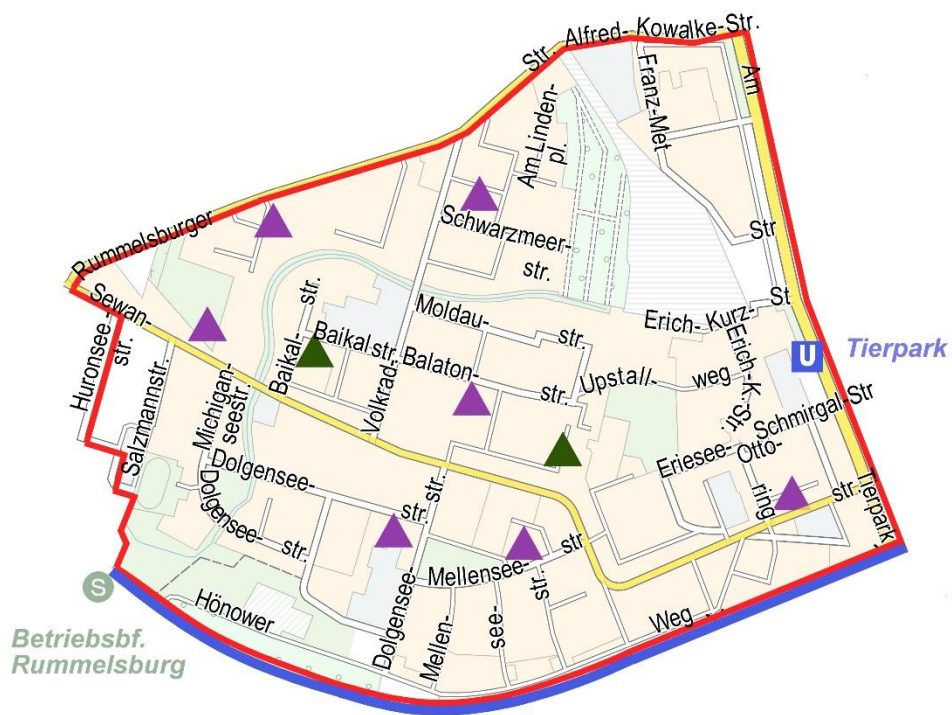
STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

Abbildung 15: Übersichtskarte der Kindertagesstätten im Stadtteil

Stadtteil 11: Friedrichsfelde Süd



Legende

-  Kita - Eigenbetrieb
-  Kita - freie Träger

Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung
Stand: 03/2016



STADTTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 19: Kindertagesstätten

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger
1128	Sewanstraße	Kita Pinoccio	Baikalstraße 002	Kindergärten NordOst
1128	Sewanstraße	Kita Gestiefelter Kater	Balatonstraße. 009	Forum Soziale Dienste GmbH
1128	Sewanstraße	EKT-"Eene meene..."-	Sewanstraße 120	'Verein zur Förderung selbstbestimmter Kindheit e. V.
1128	Sewanstraße	Kita Bärenkinder	Erieseering 033	Kinder im Kiez gGmbH
1128	Sewanstraße	Kita Krokofant.	Mellenseestraße 065	Berliner Institut für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung – Forschung, Beratung, Weiterbild. e.V. (BIK)
1128	Sewanstraße	Kita Erlebnisswelt	Sewanstraße 199	Kindergärten NordOst
1128	Sewanstraße	Kita Wolkenschaf	Sewanstraße 043	Filigran gGmbH
1128	Sewanstraße	Kita Kikifloh	Volkradstraße 4	Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e. V.
1128	Sewanstraße	Kita Vitale Großstadt-mäuse	Rummelsburger Straße 61	IBB Privatinstitut für Bewusstseinspädagogik gUG

Einschätzung des Fachamtes:

Im Stadtteil besteht eine gute Versorgungssituation mit Plätzen in der vorschulischen Kindertagesbetreuung. Dennoch gibt es keine freien Plätze, da diese Angebote auch von zahlreichen Familien angrenzender unterversorgter Wohngebiete genutzt werden.

Auch in den kommenden Jahren wird die Bevölkerung zunehmen. Zum einen durch einen gegenwärtig sich vollziehenden Generationswechsel, aber auch geplanten Wohnungsbauvorhaben wird ein Zuzug von Familien prognostiziert. Ein weiterer Platzausbau wird erforderlich.

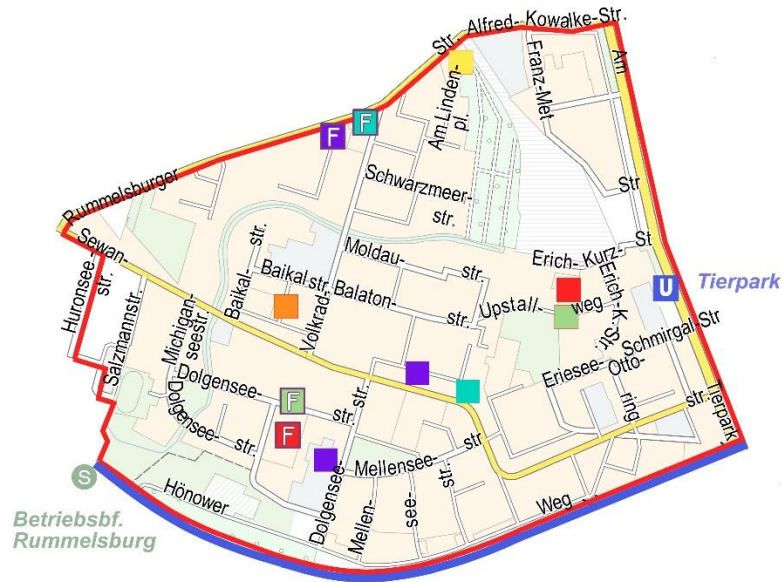


STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Abbildung 16: Übersichtskarte der Schulen und schulbezogenen Einrichtungen im Stadtteil

Stadtteil 11: Friedrichsfelde Süd



Legende

- Schulen und schulbezogenen Einrichtungen - Grundschule und Filiale
- Private Grundschule
- Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt und Filiale
- Sonstige Schulen
- Gemeinschaftsschulen und Filiale
- Sekundarschulen und Filiale

Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung
Stand: 03/2016

Tabelle 20: Schulen und schulbezogene Einrichtungen

PLR	PLR Name	Name	Schultyp	Adresse	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Bernhard-Grzimek-Grundschule	G	Sewanstraße 184	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		467	Ganztagsschule in offener Form, Umwelterziehung
1128	Sewanstraße	Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	G	Erich-Kurz-Straße 6 - 10	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		196	Ganztagsschule in gebundener Form



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

PLR	PLR Name	Name	Schultyp	Adresse	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	S	Erich-Kurz-Straße 6 - 10	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		191	
1128	Sewanstraße	Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	S	Erich-Kurz-Straße 6 - 10	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		191	Erwerb der Berufsbildungsreife möglich, Erwerb des mittleren Schulabschlusses/der erweiterten Berufsbildungsreife möglich, Rahmenlehrplan der Grundschule, Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt
1128	Sewanstraße	George-Orwell-Schule	K	Sewanstraße 223	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		444	
1128	Sewanstraße	Nils-Holgersson-Schule	S	Rummelsburger Straße 21	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		164	Ganztagsschule in gebundener Form, Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt
1128	Sewanstraße	Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)	P	Rummelsburger Straße 3	juristische Person	privat		267	Ganztagsschule in gebundener Form, genehmigte Ersatzschule, Staatlich anerkannte Ersatzschule

Einschätzung des Fachamtes:

In der Bezirksregion befinden sich 4 Grundschulen, 2 Sekundarschulen und 2 Gymnasium (Stand 31.12.2011). Weitere Informationen zu den Schulen unter: http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraets/anwendung/Schulliste.aspx



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.1.3 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Tabelle 21: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers
11 28	Friedrichsfelde Süd	JFE "Betonoase"	Bezirksamt Lichtenberg	Dolgenseestraße11 a 10319 Berlin	Öffentlich
11 28	Friedrichsfelde Süd	JFE"NTC"	Bezirksamt Lichtenberg	Erieseering 4-6 10319 Berlin	Öffentlich
11 28	Friedrichsfelde Süd	JFE "eastside"	JULI Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH	Volkradstraße 6 10319 Berlin	Freier
11 28	Friedrichsfelde Süd	Jugendfunk-haus	Förderkreis Kunst, Kul- tur und Jugend e.V.	Sewanstraße43 10319 Berlin	Freier

Tabelle 22: Jugendsozialarbeit und weitere Einrichtungen

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers
11 28	Friedrichsfelde Süd	Familientreff Fami- lienfreizeit	Berliner Familienfreunde e.V.	Dolgenseestraße 21 10319 Berlin	Freier
11 28	Friedrichsfelde Süd	Familienzentrum „kikifloh“	Albert-Schweizer-Kinder- dorf	Volkradstraße 04 10319 Berlin	Freier

Der Stadtteil verfügt über eine gute soziale Infrastruktur. Der Versorgungsgrad an Plätzen für Kinder und Jugendliche ist in diesem Stadtteil sehr hoch – hieraus ergibt sich ein Kompensationsauftrag an die im Stadtteil befindlichen Einrichtungen bedingt durch mangelhaft versorgte angrenzende Stadtteile. In den vergangenen Jahren ist der Anteil an Familien mit Kindern kontinuierlich gestiegen, so dass der Bedarf an Angeboten für Familien mit Kindern entsprechend hoch ist.

- › Der ebenfalls hohe Anteil an älteren Bewohnerinnen prägt das Angebot anderer sozialer Einrichtungen, so dass generationenübergreifende Angebote einen besonderen Schwerpunkt der Arbeit bilden.
- › Das Wohngebiet um die Dolgenseestraße 21 weist einen hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund auf, die die Arbeit der dort verorteten Einrichtungen stark prägen.

Tabelle 23: Mobile Kinder- und Jugendhilfe

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers
11 28	Sewanstraße	Gangway -Straßenso- zialarbeit	Gangway-Straßensozi- alarbeit e.V.	Büro: Lückstraße 18 10317 Berlin	Freier

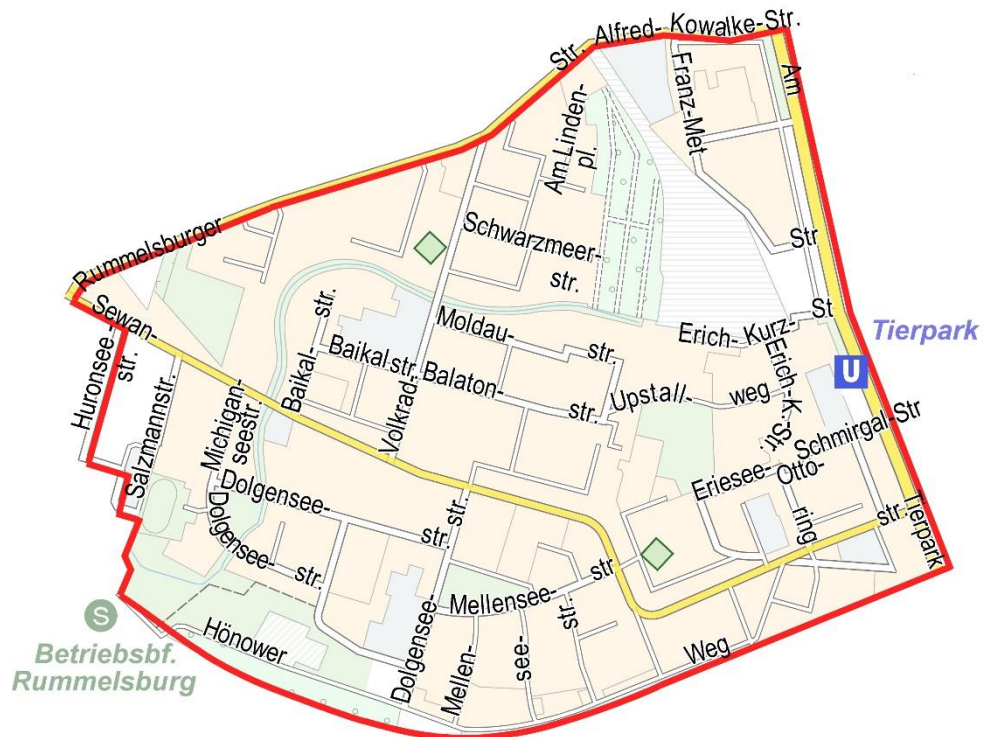


STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren (Wohnen, Freizeit)

Abbildung 17: Übersichtskarte der Senioreneinrichtungen

Stadtteil 11: Friedrichsfelde Süd



Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung
Stand: 03/2016

Legende



Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und sonstiges

Tabelle 24: Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und Sonstiges

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Seniorenheim	Seniorenheim „Am Tierpark“	Sewanstraße 235, 10319 Berlin	Land Berlin	Öffentlich		
1128	Sewanstraße	Sozialer Treffpunkt	Sozialer Treffpunkt für Senior/-innen“	Volkradstraße 8 10319 Berlin	MITEINANDER WOHNEN e.V.	Freier		



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Die im Planungsraum befindliche stationäre Pflegeeinrichtung ist hinsichtlich des Bedarfs im Bezirk nicht isoliert zu betrachten. Das Fachamt geht davon aus, dass die derzeit vorhandenen stationären Pflegeeinrichtungen im Bezirk den Bedarf ausreichend decken.

Im Planungsraum wird eine bezirkliche Seniorenbegegnungsstätte vorgehalten. Das Amt für Soziales fördert zudem auf Grund der Altersstruktur im Planungsraum ein Projekt über Zuwendungen für die Senior/innen. Angebote für Senior/innen sind gemessen an der Anzahl der Einwohner derzeit ausreichend.

8.3 Zielgruppenspezifische Einrichtungen (zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegebedürftige, Frauen / Männer, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit sozialen Problemen et cetera)

Tabelle 25: Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Vietnamesinnen /Vietnamesen	Selbstorganisation mit Beratungsstelle u. diverse Angebote	Vereinigung der Vietnamesen	Sewanstraße 43	Vereinigung der Vietnamesen	Verein	Der Verein fördert die Selbstorganisation der Vietnamesinnen und Vietnamesen aus Berlin und Brandenburg
1128	Sewanstraße	Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion		Lyra e.V.	Sewanstraße 43	Lyra e.V.	Verein	Selbstorganisation von in Berlin lebenden Spätaussiedlern

Beide Vereine sind über die Bezirksgrenzen hinaus aktiv und wirksam und vertreten die im Bezirk lebenden, beiden größten Migrantengruppen. (IB) Das Amt für Soziales fördert durch Zuwendungen die Projekte der Vereine Lyra e.V. und die Vereinigung der Vietnamesen in und Brandenburg e.V.. Der Bedarf an Angeboten für die Zielgruppe der Migrant/innen ist hier ausreichend.

Tabelle 26: Einrichtungen für Pflegebedürftige

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Stadtteil befinden sich keine stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.

Tabelle 27: Einrichtungen für Frauen oder Männer

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Stadtteil direkt befinden sich keine Einrichtungen für Frauen. Die enge Verflechtung zu den angrenzenden Planungsräumen ermöglicht den Zugang zu den Angeboten.

Die Angebote der in KULTschule ansässigen Träger sind genderspezifisch ausgewogen.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 28: Einrichtungen für Menschen mit körperlichen, geistigen oder/und seelischen Behinderungen

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Planungsraum befindet sich keine Einrichtung.

Tabelle 29: Einrichtungen für Menschen mit sozialen Problemen (Obdachlose, Asylbewerber, Überschuldete)

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Planungsraum wird keine Einrichtung zur Unterbringung von Wohnungslosen vorgehalten. Angebote von Einrichtungen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe richten sich nicht ausschließlich nach bezirklichen Bedarfen.

Tabelle 30: Einrichtungen für weitere Zielgruppen

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Planungsraum befindet sich keine Einrichtung.

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

Tabelle 31: Einrichtungen der Stadtteilarbeit (Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Quartiersmanagement)

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	„KULTschule“	KULTschule, Sewanstraße 43, 10319 Berlin	Trägermix	Freie Träger		Bezirksimmobilie hat Vielfalt von Mietern mit div. Förderung

Tabelle 32: weitere Einrichtungen für Bürger/innen (öffentliche Verwaltung, Kirchengemeinden et cetera)

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Bürgeramt	Dathe- Promenade (Bärenschau- fenster	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		Im Einkaufscenter

Im Planungsraum befindet sich keine weitere Einrichtung.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

Abbildung 18: Übersichtskarte der Einrichtungen der Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen für den Prognoseraum Lichtenberg Mitte

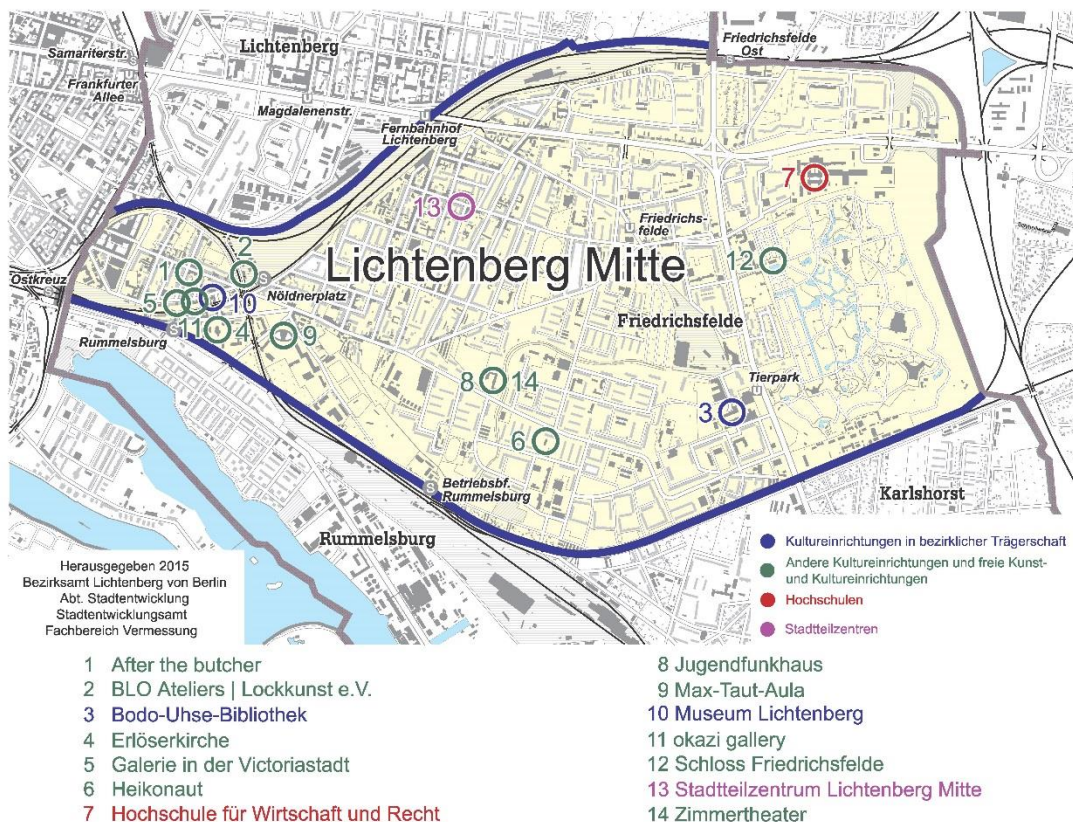


Tabelle 33: Standorte der Volkshochschule

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
-----	----------	------	---------	--------	-----------------	-----------	----------------

Die **Margarete-Steffin-Volkshochschule** bietet in diesem Stadtteil an verschiedenen externen Standorten Kurse an.

Gute Verkehrsbedingungen sorgen dafür, dass die Angebote der Margarete-Steffin-Volkshochschule im Oskar-Ziethen-Bildungszentrum am Fennpfuhl, Paul-Junius-Straße 71, von den Bewohner/innen genutzt werden

Tabelle 34: Standorte der Musikschule

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
-----	----------	------	---------	--------	-----------------	-----------	----------------

Die **Schostakowitsch-Musikschule Lichtenberg** wirkt über den Standort im Theater Karlshorst (Stolzenfelsstraße 1) in diesen Einzugsbereich und sorgt für ein umfassendes Angebot musikalischer Bildung. Sowohl Einzelunterricht auf allen gebräuchlichen Instrumenten und im Gesang als auch Ensemblespielmöglichkeiten sind an diesem Standort für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar. Neben dem Instrumental- und Vokalunterricht bieten Solisten, Chöre, Orchester und Bands Gelegenheit die Freude an der Musik gemeinsam zu



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

erleben und laden regelmäßig zu Vorspielen ein. In diesem Standort ist auch die Musikschulverwaltung verortet. Das Angebot der Musikalischen Früherziehung wird den Kitas des gesamten Bezirks unterbreitet. Die Schostakowitsch-Musikschule lädt in öffentlichen Einrichtungen zu Konzerten und Vorspielen ein. Insgesamt gibt es drei dezentrale Standorte der Musikschule im Bezirk.

Tabelle 35: Standorte der Bibliotheken

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Bodo-Uhse-Bibliothek	Erich-Kurz-Straße 9	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich	70350	

Die **Bodo-Uhse-Bibliothek** am Tierpark ist ein „Marktplatz“ im Stadtteil, ein öffentlich zugänglicher Ort der Information, Kommunikation, Integration, Bürgerbeteiligung, Unterhaltung und Bildung. Sie bietet fachkundige Auswahl aktueller gedruckter und elektronischer Medien. Neben der sachkundigen Beratung werden individuelle Einführungen in die Nutzung der Bibliothek, Lese- und PC-Arbeitsplätze und WLAN-Internet-Arbeitsplätze, Bibliotheksführungen und Einführungen ins Internet angeboten. Die Bibliothek organisiert Ausstellungen, kulturelle, Informations- und Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. In den Räumen der Bibliothek gibt es soziale und Beratungsangebote auch von freien Trägern, Bürgersprechstunden von Bezirks- und Landespolitikern.

Tabelle 36: weitere Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1128	Sewanstraße		Heikonauten Kreativwirtschaftszentrum	Sewanstraße 122, 10319 Berlin	HeikonautenGbR	Freier	
1128	Sewanstraße		KultSchule	Sewanstraße 43, 10319 Berlin	Lichtenberger Kulturverein e.V.	Freier	
1128	Sewanstraße		Zeitgeschichtliches Archiv (ZGA)	Sewanstraße 43, 10319 Berlin	BBB e.V.	Freier	
1128	Sewanstraße		Kirche Friedrichsfelde	Am Tierpark 28, 10315 Berlin	Ev. Paul-Gerhardt-Gemeinde	Kirchlicher	

In der Region sind die in den angrenzenden Bezirksregionen befindlichen kommunalen Einrichtungen der Kultur und Weiterbildung wirksam:

- › Rk – Galerie für zeitgenössische Kunst im Ratskeller Lichtenberg, Möllendorffstraße. 6
- › Keramikatelier, Frankfurter Allee 203

Die **Kultschule** wurde vom Lichtenberger Kulturverein e.V. (LKV) gegründet. Derzeit sind mehrere Vereine, deren Schwerpunkt auf interkultureller Verständigung liegt, angesiedelt zum Beispiel die Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg e.V., das Zimmertheater in der Kultschule e.V. und Lyra e.V. (russische Spätaussiedler/-innen). Aufgrund eines Trägerwechsels ist der langfristige Fortbestand der KULTschule zurzeit noch nicht gesichert.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Die „**Heikonauten**“ gründeten sich in einem leerstehenden Kitagebäude. Auf Initiative des Unternehmens Anschlaege.de kam ein Existenzgründerzentrum zustande, was sich bis heute etablieren konnte. Es richtet sich an Unternehmen und Personen der Kreativwirtschaft (zum Beispiel Modedesigner, Fotografen, Kommunikationsdesigner).

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Tabelle 37: Einrichtungen der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Ärztehaus	Ärztehaus Rummelsburger	Rummelsburger Straße 13		Privater		
1128	Sewanstraße	Ärztehaus	Ärztehaus Balatonstraße	Balatonstraße 20		Privater		

Tabelle 38: Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen

Planungsraum		Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1128	Sewanstraße	Pflegestützpunkt Lichtenberg	Rummelsburger Straße 13	Pflegekassen / Land Berlin	Öffentlich	

Im gesamten Prognoseraum Lichtenberg Mitte wurden Anfang 2012 die größten Lücken bei der ärztlichen Versorgung durch Hausärzte, Augenärzte, Chirurgen, Hautärzte, Nervenärzte und Radiologen festgestellt.⁴

In Friedrichsfelde Süd haben sich zusätzlich zu den Ärztehäusern mehrere Ärzte in der Erich-Kurz-Straße, Volkradstraße, Otto-Schmirgal-Straße und Mellenseestraße niedergelassen. Die stationäre Versorgung wird durch das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge und das Sana Klinikum Lichtenberg im Stadtteil Alt-Lichtenberg abgesichert.

⁴ Quelle: BA Lichtenberg, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit: Analysebericht 2012 „Regionale Disparitäten der ärztlichen Versorgung im Bezirk Lichtenberg“



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 39: Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Franz-Mett-Straße	Franz-Mett-Straße 18, 10319 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Evangelische Schule	Rummelsburger Straße 3, 10315 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Sporthalle	Sewanstraße	Sewanstraße 43, 10319 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Paul- und Charlotte-Kniese-Schule	Erich-Kurz-Straße 6-10, 10319 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Sportanlage	Dolgensee-sträÙe	Dolgensee-sträÙe 42, 10319	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	George-Orwell-Schule	Sewanstraße 223, 10319	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Bernhard-Grzimek-Grundschule	Sewanstraße 184, 10319	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Immanuel-Kant-Schule	Dolgensee-sträÙe 42, 10319	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schulsport-halle	Immanuel-Kant-Schule	Dolgensee-sträÙe 60, 10319	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Stadion	Friedrichsfelde	Zachert-sträÙe 50/ Eggersdorfer Straße 22 10315 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Sportplatz		Dolgensee-sträÙe 42 10319 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		
11 28	Sewanstraße	Schwimm-halle	Schwimm-halle am Tierpark	Sewanstraße 229	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		nicht behindertengerecht

Die Region verfügt über eine gute territoriale Verteilung der gedeckten Sportanlagen. Wegen der hohen Bevölkerungsdichte besteht dennoch eine leichte Unterversorgung. Mit dem Sportplatz Dolgenseestraße 42 ist die Versorgung an ungedeckten Sportanlagen nicht sichergestellt. Verstärkt wird diese Situation durch die angrenzende Region Karlshorst, die über keinen Sportplatz verfügt.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

8.8 Weitere Einrichtungen

Tabelle 40: weitere Einrichtungen

Planungsraum		Name	Adresse	Träger	Art des Trägers
1128	Sewanstraße	Schwimmhalle	Sewanstraße 229, 10319 Berlin	Land Berlin	Öffentlicher
1128	Sewanstraße	VITAL Lichtenberg e.V.	Dolgenseestraße 10A, 10319 Berlin	Verein für Gesundheitssport, Prävention und Rehabilitation VITAL Lichtenberg e.V.	Freier
1128	Sewanstraße	Nachbarschaftstreff WGLi	Mellenseestraße 24, 10319 Berlin	Miteinander-Wohnen e.V.	Freier



9. GRÜNE INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

Abbildung 20: Auszug Grünanlagenbestand Berlin (einschließlich der öffentlichen Spielplätze) (Geoportal Berlin, Stand Juni 2015)





STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

9.1 Grün- und Freiflächen

Tabelle 41: Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	qm pro EW	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ³ insgesamt (qm je Einwohner)	313.395	12,7		21,2	17,1

Datenstand: 2014

Die Differenzierung der öffentlichen Grün- und Freiflächen in wohnungsnah (Mindestgröße 0,5 Hektar (ha), Einzugsbereich 500 m, Richtwert 6 m² je Einwohner (EW)) und siedlungsnah (Mindestgröße 10 ha, Einzugsbereich 1.000 m², Richtwert 7 m²) Freiräume wird hier nicht vorgenommen.

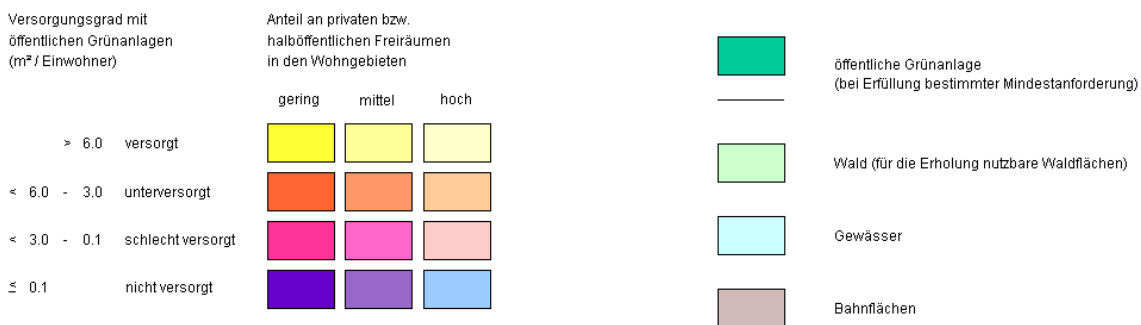
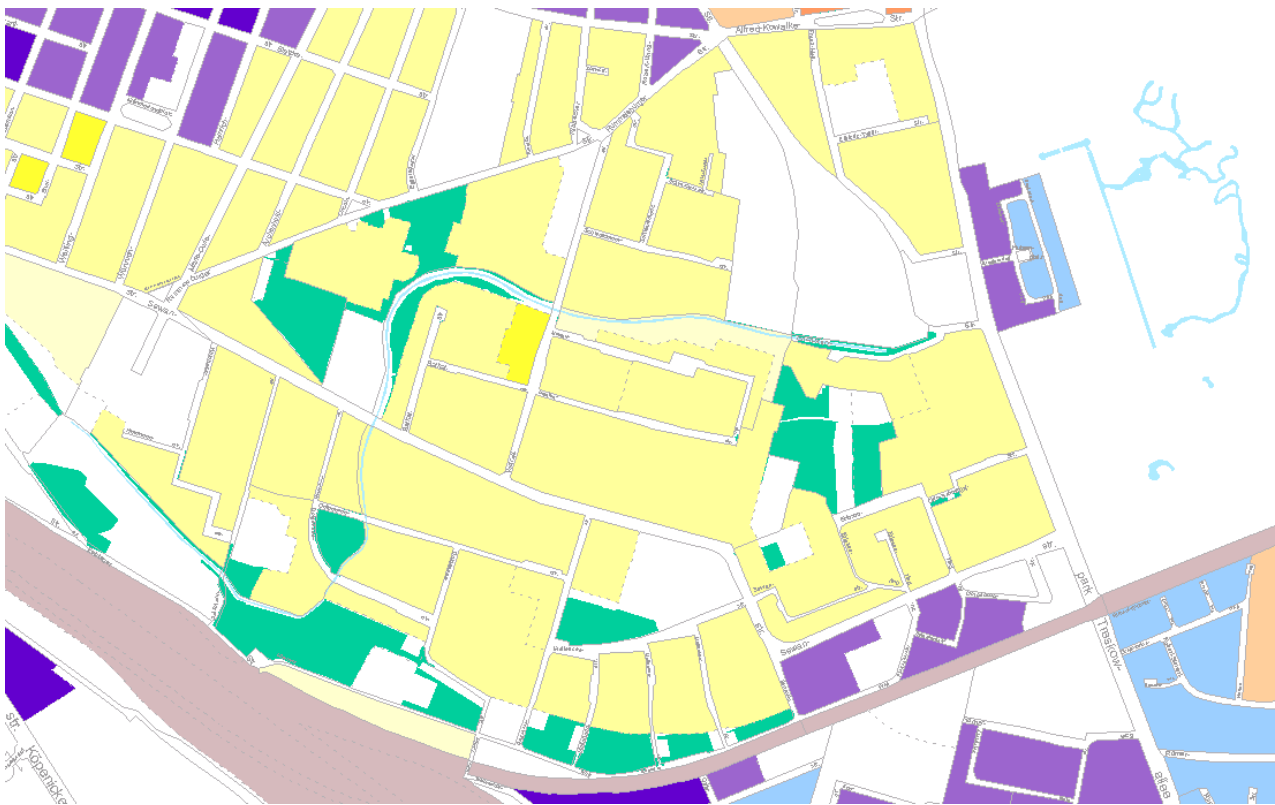
Mit 13,2 m² je EW ist die Bezirksregion im Vergleich zum Berliner Durchschnitt schlechter versorgt.

Grün- und Freiflächen fehlen in keinem Planungsraum.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 21: Auszug Versorgung mit öffentlichen, wohnungsnahen Grünanlagen (Umweltatlas, Stand 2015)



Qualitative Einschätzung/Ausblick

Der Stadtteil 11 ist flächenmäßig gut versorgt, allerdings ist die Qualität teilweise miserabel. Die Flächen entlang der Hönower Weges laden nicht zur Erholung ein. Deshalb wird hier mittels eines Konzeptes der Umgestaltungsbedarf ermittelt und ein Teilbereich aus verschiedenen Finanzierungsquellen und teilweise mit Lehrlingen erneuert und umgebaut. Dabei wird die Gestaltung der aktuellen Situation im Wohngebiet angepasst.

Ein langfristiges Ziel ist eine natürlichere Umgestaltung des Kraatz-Tränke-Grabens.

Einer der 20 grünen Hauptwege® - Kaulsdorfer Weg – führt durch die Bezirksregion und verbindet Mahlsdorf im Bezirk Hellersdorf-Marzahn mit der Halbinsel Stralau.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 7: Ausschnitt Landschaftsrahmenplan Bezirksamt Lichtenberg Wegekarte mit Grünzügen für den Prognoseraum Lichtenberg Mitte

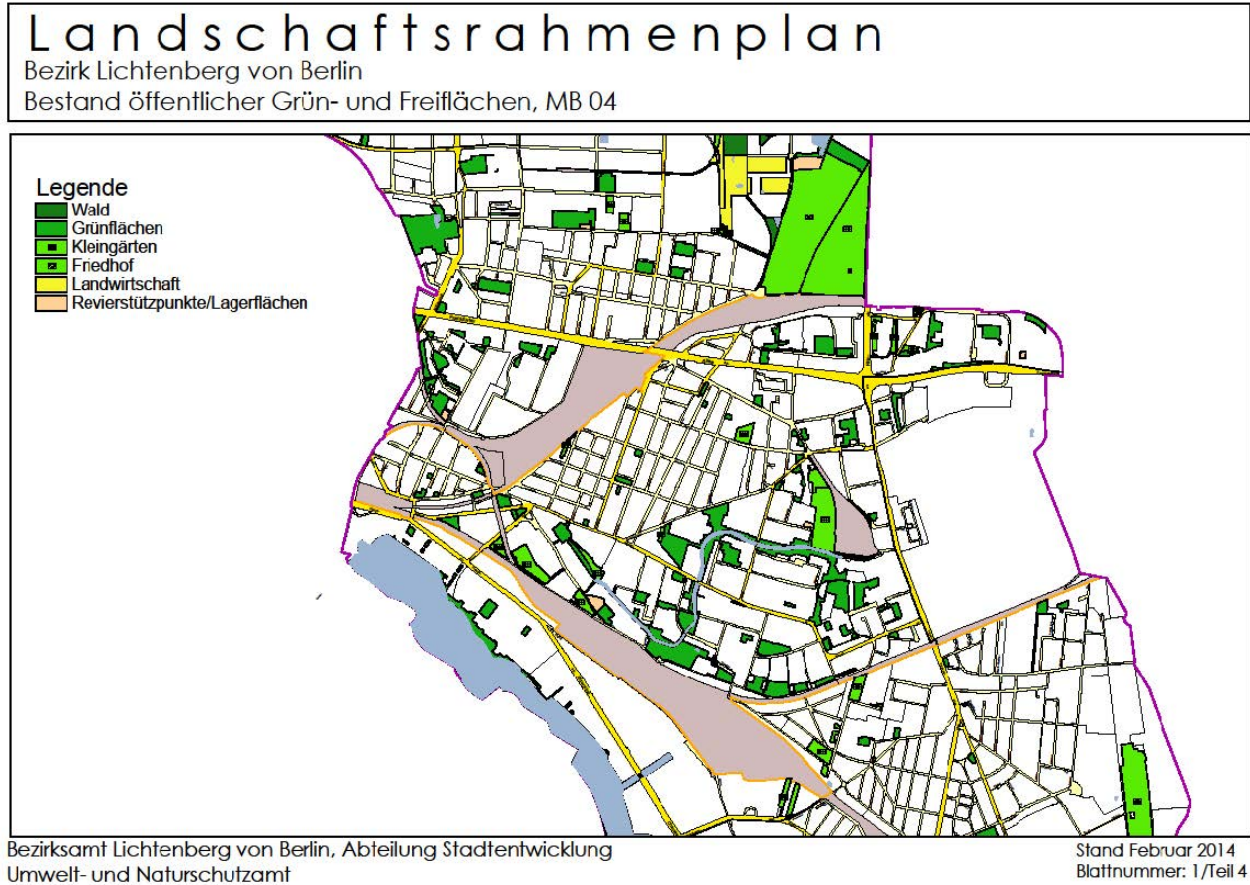


Tabelle 42: Liste der öffentlichen Grünflächen

PLR	PLR Name	Objekt-Nummer	Grünanlage	Katastergröße in m ²	Besonderheiten
-----	----------	---------------	------------	---------------------------------	----------------

Im Planungsraum sind keine öffentlichen Grünflächen vorhanden.

9.2 Spielplätze

Tabelle 403: Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	qm pro EW	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5 Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ⁴ (qm je Einwohner)	36.816	1,5	0,3	0,8	0,6

Datenstand: 2014



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 44: Öffentliche Spielplätze – Relation der Fläche (1m² Nettospielfläche) zu EW, Stand 31.12.2014

	Räumliche Ebene	Einwohner	Bestand in m ² Nettospielfläche	m ² je EW	Versorgungsgrad in %
11 28	Sewanstraße	24.697	36.816	1,5	150,0
00	Berlin	3.562.166		0,6	60,0
11	Lichtenberg	268.465		0,8	80,0

Die Differenzierung der öffentlichen Spielflächen erfolgt nach dem STEP (Stadtentwicklungsplan Teil 2) und nach dem Kinderspielplatzgesetz Berlin, wo der Versorgungsrichtwert, die Planungsgrenzen sowie die 5 Versorgungsstufen (Richtwert 1 m² Nettospielfläche je EW in einem Versorgungsbereich = Planungsraum) festgelegt werden.

Da die räumliche Ausdehnung sowie die Struktur der 32 Planungsräume im Bezirk Lichtenberg (gezählt von Nord nach Süd) sehr unterschiedlich sind, werden die Versorgungsbereiche (Planungsräume) in kleinere Strukturen (Versorgungseinheiten) unterteilt.

Die Versorgungseinheiten wurden so abgegrenzt, dass jeweils möglichst homogene Gebiete hinsichtlich der Baustruktur umfassen. Die Bewegungsfreiheit der Kinder, Barrieren wie Straßen, Gewässer und Bahnlinien sowie die Erreichbarkeit von öffentlichen Spiel- und Freiflächen wurden dabei beachtet.

Der Versorgungsgrad mit Spielflächen ergibt sich aus dem Verhältnis von Bestand (Nettospielfläche/ nutzbar, anrechenbar) und errechnetem Bedarf (entsprechend Einwohnerzahl).

Die Versorgung eines Planungsraumes kann somit nur als grobe Orientierung gelten. Die jeweilige Versorgungseinheit ist die Grundgröße für die Ermittlung von Versorgungsdefiziten und Planungsbedarfe.

Auch die Versorgung der Wohngrundstücke ab 6 Wohneinheiten (WE) mit privaten Spielflächen (4qm/WE) muss dabei Berücksichtigung finden, die öffentlichen und privaten Defizitstufen werden dabei verschnitten.

Zusatzkriterien wie die Kinderanzahl und die Nähe zu öffentlichen siedlungsnahen Grünanlagen (> 10 ha) können zu einer Hoch- oder Abstufung der Dringlichkeiten führen.

Im Wohnquartier Sewanstraße (Planungsraum 28) befinden sich 19 öffentliche Spielplätze (siehe Tabelle 2), die diesen Bereich quantitativ übererfüllen – 132,7 Prozent. Die Versorgung in den kleinräumigen Versorgungseinheiten (28A und 28I) weicht davon ab.

Versorgung in den Versorgungseinheiten (VE)

Die Angaben/ Nummern in der Karte stellen die planerische Einordnung dar; z. B.: 11030823 A bezeichnet die Versorgungseinheit (VE); die kleinste Planerische Einheit in der Spielplatzplanung.

Hier werden die Differenzen in der Versorgung sichtbar.

Die Versorgungsstufen 1 (dunkelrot) bedeutet die schlechteste Versorgung und somit die höchste Dringlichkeitsstufe zur Festlegung von Maßnahmen zur Spielflächenverbesserung.

Hellgelb / Versorgungsstufe 5 bedeutet eine sehr gute Versorgung > 60 Prozent und somit die geringste Dringlichkeit. Die weitere farbliche Abstufung erfolgt entsprechend obiger Richtwerte.

Für die Ermittlung der Dringlichkeitsstufen zum Abbau des Spielflächendefizits insgesamt werden die Defizitstufen des privaten und öffentlichen Bereichs miteinander verschnitten.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

In dem Kartenausschnitt der Spielplatzversorgung öffentlich in den Versorgungseinheiten 28C, D und I werden bereits Differenzierungen sichtbar. Die VE 28C (3 Spielplätze) ist mit einem Versorgungsgrad von 49 Prozent der Versorgungsstufe 4, einem mittleren Defizit und Dringlichkeit zur Neuanlage bzw. Erweiterung von öffentlichen Spielflächen zuzuordnen.

Die VE 28D (1 Spielplatz) dagegen entspricht mit 29 Prozent einem mittleren-hohen Defizit.

Die VE 28I (1 Spielplatz) ist zu 54 Prozent versorgt, was einer mittleren Dringlichkeitsstufe entspricht.

Die übrigen VE's sind quantitativ gut bis sehr gut versorgt.

Bei der Verschneidung von öffentlicher und privater Spielflächenversorgung ergeben sich leicht Veränderungen. Bei den gut versorgten VE's verschlechtert sich die VE 28E (zwischen Erich- Kurz-Straße, Am Tierpark und Dathepromenade) von der Stufe 5 auf 4. Hier fehlen ausreichend private Spielflächen. Einigen Häusern sind keine nennenswerten Freiflächen zugeordnet.

Trotz der sehr guten bis guten öffentlichen Versorgung entsteht durch die teilweise mangelhafte bzw. fehlende private Spielflächenversorgung ein im öffentlichen Bereich auszugleichendes Defizit.

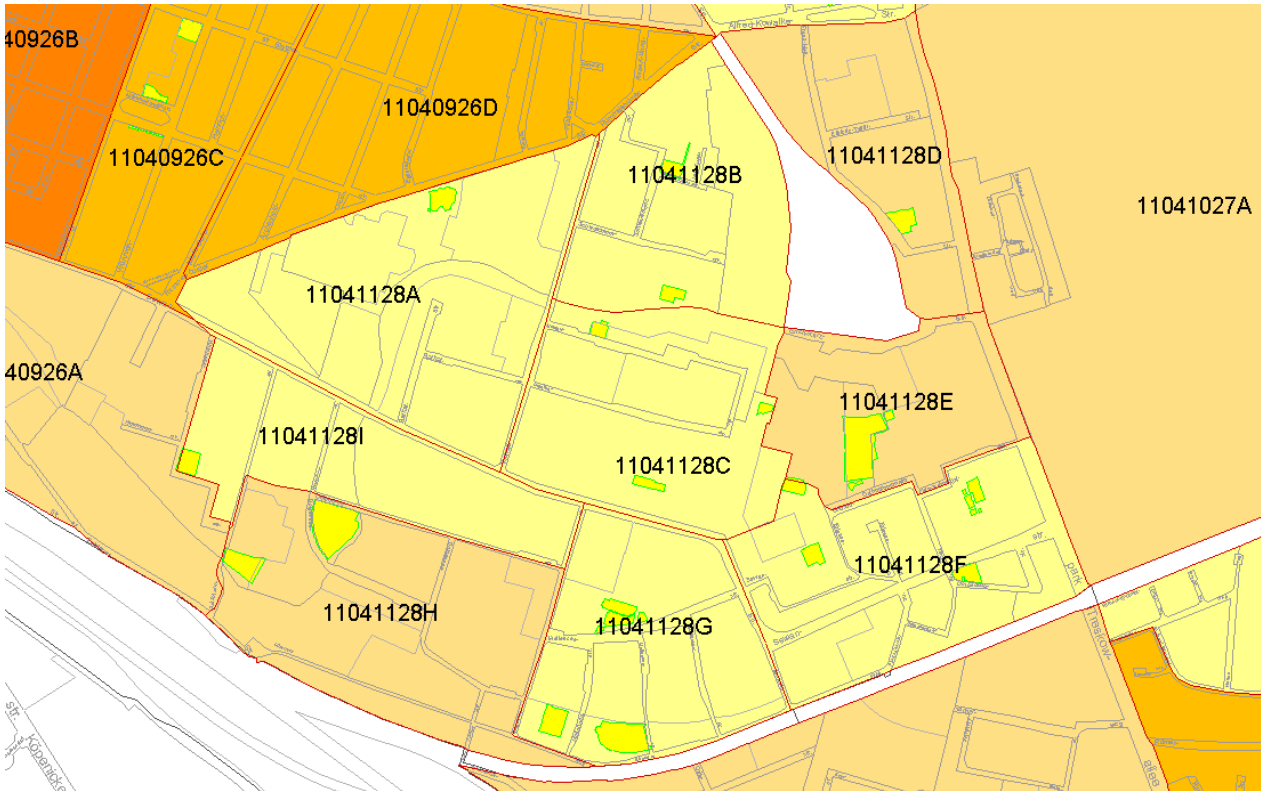
Im Vergleich zur öffentlichen Versorgung verbessern sich die privat/ öffentliche Spielversorgung in den VE 28C, D und I um eine Versorgungsstufe (von 3 auf 4 bzw. 4 auf 5). Es besteht Handlungsbedarf bei der Anlage von privaten Spielflächen.

Spielflächendefizit. Hier muss bei der Planung von Wohnbaustandorten auf eine ausreichende private Spielflächenversorgung geachtet werden.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Abbildung 23: Auszug Spielplatzversorgung - öffentlich und privat (Geoportal Berlin, Stand März 2014)



Versorgungsstufen je Planungsraum und Versorgungseinheit

Spielplatzfläche (Netto) je Einwohner (Gesamt) bei einem Richtwert von 1m²/EW

	Versorgungsstufe 1	kleiner 0,1
	Versorgungsstufe 2	0,1 bis unter 0,25
	Versorgungsstufe 3	0,25 bis unter 0,4
	Versorgungsstufe 4	0,4 bis unter 0,6
	Versorgungsstufe 5	größer gleich 0,6

Grenzen

	Stadtgrenze
	Bezirksgrenze
	Planungsraumgrenze
	Versorgungseinheitsgrenze
	Planungsraumnummer
	Versorgungseinheitsnummer
	Stadtgebiet Berlin, nicht bewertete Flächen

Flächen

	Wasserflächen
	Spielplatz



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Tabelle 45: Liste der öffentlichen Spielplätze

Planungsraum		Name	Träger	Adresse
11 28	Sewanstraße	Schwarzmeerstraße südl. Nr.29	Bezirksamt Lichtenberg	Schwarzmeerstraße Südl. Nr.29
11 28	Sewanstraße	Schwarzmeerstraße 42-48	Bezirksamt Lichtenberg	Schwarzmeerstraße42-48
11 28	Sewanstraße	Franz-Mett-Straße2-4	Bezirksamt Lichtenberg	Franz-Mett-Straße2-4
11 28	Sewanstraße	Am Tierpark 70-80/ Otto-Schmirgal-straße	Bezirksamt Lichtenberg	Am Tierpark 70-80/ Otto-Schmirgal-straße
11 28	Sewanstraße	Erieseering 7-11 Rückseite	Bezirksamt Lichtenberg	Erieseering 7-11 Rückseite
11 28	Sewanstraße	Erieseering 16-26 ggü. Dathepromenade	Bezirksamt Lichtenberg	Erieseering 16-26 ggü. Dathepromenade
11 28	Sewanstraße	Upstallweg/ Erich-Kurz-Straße 9-11	Bezirksamt Lichtenberg	Upstallweg/ Erich-Kurz-Straße 9-11
11 28	Sewanstraße	Dathepromenade 3 (Am Osterwäldchen)	Bezirksamt Lichtenberg	Dathepromenade 3
11 28	Sewanstraße	Sewanstraße 171-179	Bezirksamt Lichtenberg	Sewanstraße 171-179
11 28	Sewanstraße	Rodelberg Hönowter Weg/ Mellenseestraße. 9-12	Bezirksamt Lichtenberg	Hönowter Weg/ Mellenseestraße. 9-12
11 28	Sewanstraße	Dolgenseestraße 2 / Mellenseestraße. 1-25 Quartierspark	Bezirksamt Lichtenberg	Dolgenseestraße 2 / Mellenseestraße. 1-25 Quartierspark
11 28	Sewanstraße	Aktivspielplatz Dolgenseestraße 15-18/ Hönowter Weg	Bezirksamt Lichtenberg	Aktivspielplatz Dolgenseestraße 15-18/ Hönowter Weg
11 28	Sewanstraße	Moldaustraße 11-15	Bezirksamt Lichtenberg	Moldaustraße 11-15
11 28	Sewanstraße	Balatonstraße. 68/ Upstallweg	Bezirksamt Lichtenberg	Balatonstraße. 68/ Upstallweg
11 28	Sewanstraße	Rodelberg Dolgenseestraße 40-43	Bezirksamt Lichtenberg	Rodelberg Dolgenseestraße 40-43
11 28	Sewanstraße	Rummelsburger Straße 37	Bezirksamt Lichtenberg	Rummelsburger Straße 37
Planungsraum		Name	Träger	Adresse
11 28	Sewanstraße	Sewanstraße/ Ontarioseestraße (Wasserwerk)	Bezirksamt Lichtenberg	Sewanstraße/ Ontarioseestraße (Wasserwerk)
11 28	Sewanstraße	Huronseestraße gegenüber 72-78	Bezirksamt Lichtenberg	Huronseestraße gegenüber 72-78
11 28	Sewanstraße	Ballspielplatz Upstallweg/ Erich-Kurz-Straße	Bezirksamt Lichtenberg	Ballspielplatz Upstallweg/ Erich-Kurz-Straße



9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Die Volkradpassage vom Nahversorgungszentrum zum Kraatzgraben und die Dathepromenade von der Schwimmhalle Sewanstraße 229 bis zum U-Bahnhof Tierpark wurden im Rahmen des Förderprogramms Stadumbau Ost erneuert und gestalterisch aufgewertet. Auf einem ehemaligen Kita-Grundstück nördlich der Melloseestraße entstand in Verbindung mit weiteren Flächen 2008/09 ein ansehnlicher Quartierspark, der auch aus Fördermitteln des Programms Stadumbau Ost finanziert wurde.

Die Aufenthaltsqualität in den erneuerten öffentlichen Räumen ist als gut bis sehr gut zu bewerten. Der übrige öffentliche Raum zeigt sich eher durchschnittlich. Es gibt auch vernachlässigte Randbereiche mit einer eher schlechten Erhaltungs- und Aufenthaltsqualität, die dringend einer Erneuerung bedürfen.

Sicherheit⁵

Tabelle 46: Häufigkeit kiezbezogener Straftaten, Stand: 31.12.2014

Räumliche Ebene		A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100.000 Einwohner	
		absolut	Anteil je 100.000 Einwohner
11 04 11 28	Sewanstraße	345 (393)	1.404 (1.599)
11 04 11	Friedrichsfelde Süd	345 (393)	1.404 (1.599)
11	Lichtenberg	5.712 (6.102)	2.150 (2.325)
00	Berlin	100.390 (102.273)	2.843 (2.931)

Einschätzung der Polizei 2014

Nachdem es im Jahr 2011 zu einem Anstieg der kiezbezogenen Straftaten kam und die Fallzahlen in den Jahren 2012 und 2013 auf fast unverändertem Niveau verblieben, konnte im Jahr 2014 ein Rückgang der entsprechenden Taten verzeichnet werden.

Verantwortlich hierfür waren insbesondere die Rückgänge in den Bereichen „Körperverletzung“ und der „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung“.

Die relative Gefährdung der Bevölkerung in Friedrichsfelde Süd liegt erneut deutlich unter dem Bezirksdurchschnitt. Im Vergleich zum stadtweiten Durchschnitt ist die Häufigkeit nur knapp halb so hoch.

⁵ Angaben beziehen sich auf den Ort der Straftat

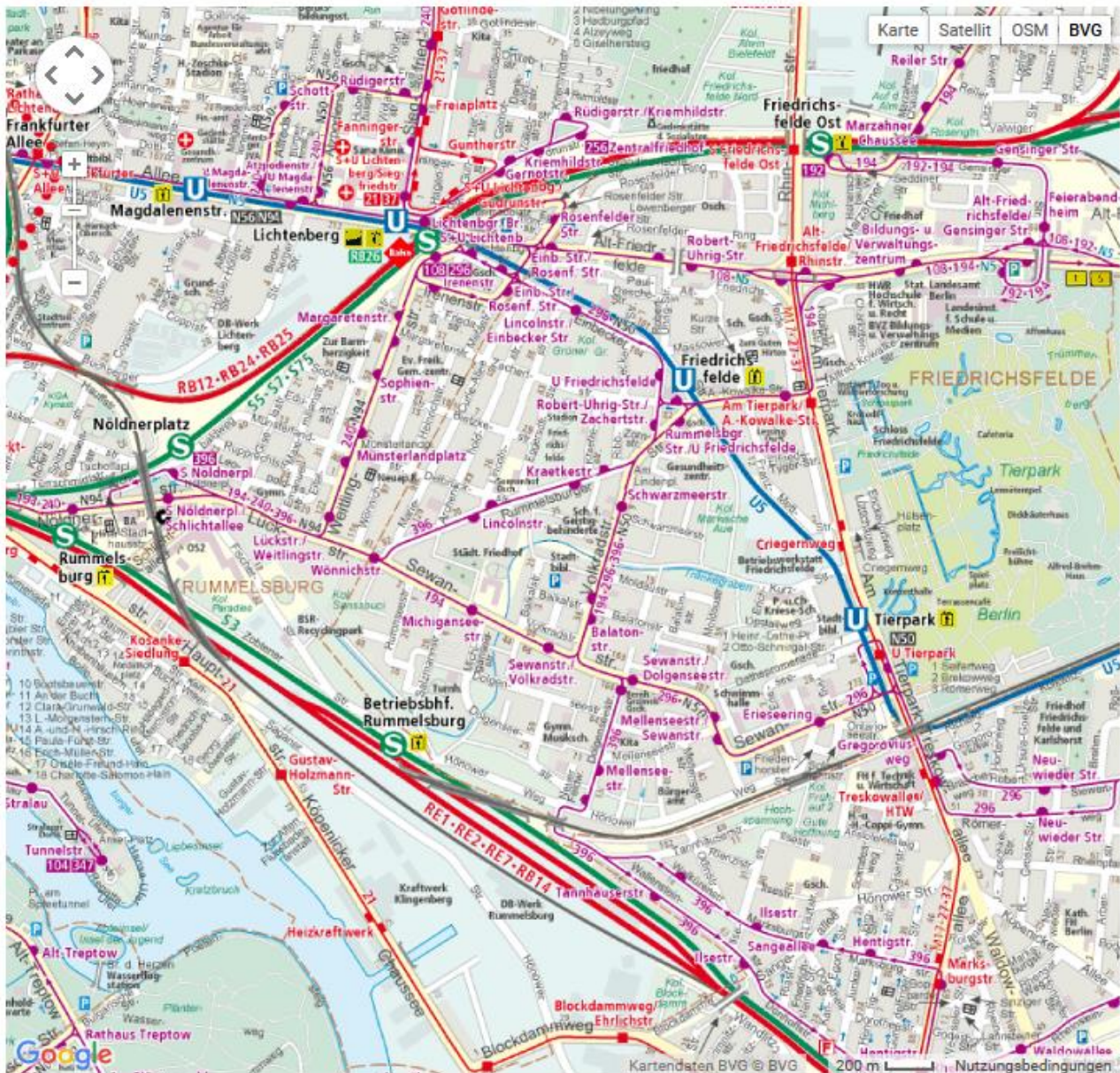


STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

10. MOBILITÄT

10.1 Erschließung durch Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Abbildung 24: Übersichtskarte zum ÖPNV (analog BVG)



Eine Erschließung durch den ÖPNV ist grundsätzlich gegeben.

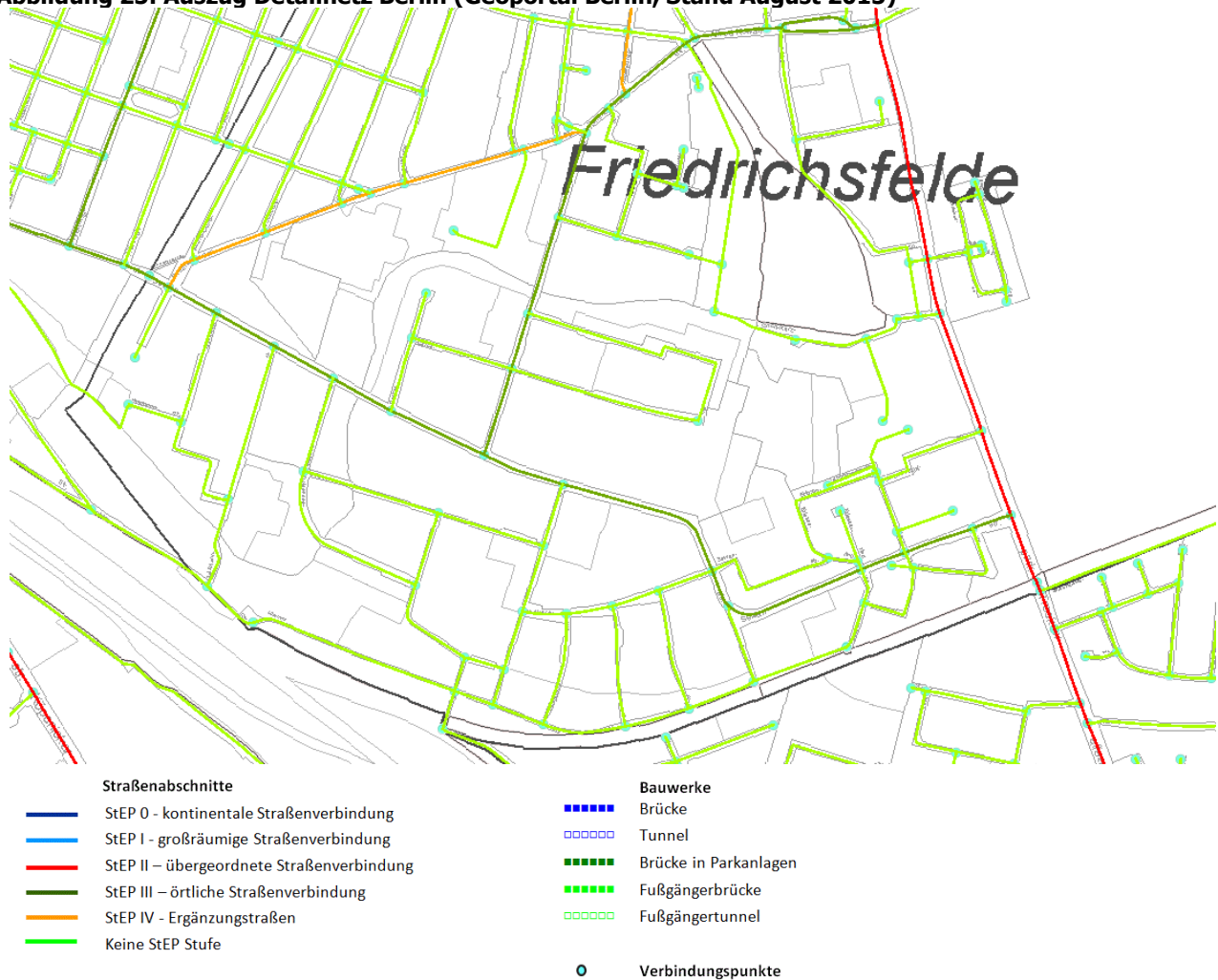
In regelmäßigen Abständen finden seit mehreren Jahren Abstimmungsgespräche zwischen Vertretern des Bezirksamtes, der Hauptverwaltung und der Verkehrsunternehmen statt. Hier werden an das Bezirksamt heran getragene Probleme erörtert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

10.2 Straßeninfrastruktur

Abbildung 25: Auszug Detailnetz Berlin (Geoportal Berlin, Stand August 2015)



Radwege

Radwege sind in einem Teil des Straßennetzes vorhanden. Ein Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes erfolgt derzeit nur über Förderprogramme oder bei Straßenneubaumaßnahmen sofern die Verfügbarkeit der dafür erforderlichen Flächen gesichert ist.

10.3 Verkehrssicherheit

Schulwegsicherung

Anregungen und Hinweise kommen durch die Schulverwaltung und gegebenenfalls durch Elternbeiräte und die Polizei. Die Hinweise werden geprüft und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt.

Verkehrsrechtliche Anordnungen für amtliche Verkehrszeichen oder Fahrbahnmarkierungen erfolgen durch das Ordnungsamt. Zurzeit wird ein Fußgängerüberweg in der Volkradstraße vor dem Grundstück Nummer 4 entworfen, ansonsten sind im Moment keine weiteren Schulwegsicherungen geplant.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Barrierefreie Verkehrswege

Im Rahmen von planmäßigen Straßenbaumaßnahmen des Bezirkes oder der Hauptverwaltung werden die Verkehrswege barrierefrei hergestellt. Außerdem werden im gesamten Bezirk jährlich an 10 bis 15 Kreuzungen oder Einmündungen zusätzlich zu den planmäßigen Straßenbaumaßnahmen im Rahmen der laufenden Straßenunterhaltung und mit Sondermitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt weitere Bordsteinabsenkungen hergestellt.

Grundlage ist eine Prioritätenliste, die ständig auf Grund eingehender Hinweise aktualisiert wird.

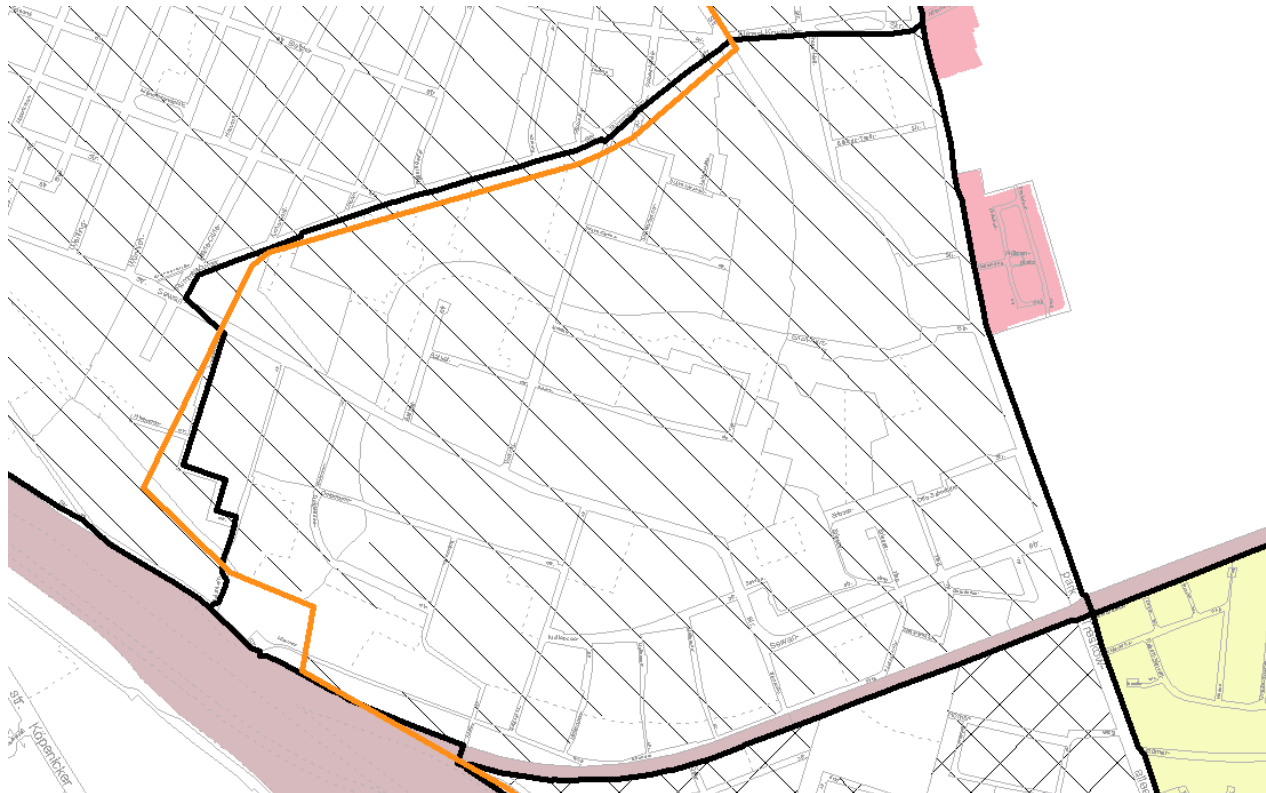
Einschätzung der Fachämter

Wegen der äußerst geringen Haushaltsmittel, die für die Straßenunterhaltung bereitgestellt werden, können nur die größten und für den Verkehr sich zu einer Unfallquelle entwickelnden Schadstellen beseitigt werden. Stellenweise werden diese zunächst nur provisorisch geschlossen werden um die unmittelbare Verkehrsgefahr zu beseitigen und die Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlage aufrecht zu erhalten. Präventive Erhaltungs-Maßnahmen können nicht mehr erfolgen.

















11. UMWELT (LÄRMBELASTUNG, LUFTBELASTUNG, BIOKLIMA)

Abbildung 26: Auszug Umweltgerechtigkeit Karte 8: Integrierte Mehrfachbelastungskarte - thematisch (Umweltatlas Berlin, Stand Januar 2015)



Mehrfachbelastung durch die Kernindikatoren Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächenversorgung, Bioklimatische Belastung, Soziale Problematik

	hohe bis sehr hohe Lärmbelastung		niedriger bis sehr niedriger Statusindex
	hohe Luftbelastung		unbelastet
	Überlagerung hohe bis sehr hohe Lärmbelastung und hohe Luftbelastung		weitgehend unbewohnt
	schlechte bis sehr schlechte Grünversorgung		Grenze Planungsraum (PLR)
	hohe thermische Belastung		Schwerpunktgebiet Innenstadt (Vorranggebiet Luftreinhaltung gemäß FNP)
	Überlagerung schlechte bis sehr schlechte Grünversorgung und hohe therm. Belastung		Grenze Umweltzone
			Bahn
			Gewässer

Als Belastungsindikatoren sind im zu betrachtendem Gebiet Lichtenberg Mitte – Friedrichsfelde Süd der Umweltstressor Straßenverkehrslärm und die damit einhergehende Schadstoffbelastung der Luft inklusive des Feinstaubes aus dem Straßen- und Luftverkehr zu sehen.

Daten zur Lärmbelastung liegen für die Hauptverkehrsstraßen/ Schienenverkehrswege vor.

Die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr ist insbesondere in Bereichen der Straße Am Tierpark hoch. Diese Straße hat in Verlängerung der Treskowallee ein hohes Verkehrsaufkommen als Verbindungsachse von Lichtenberg südliche Bezirksgrenze nach Norden (Hohenschönhausen) in der Verlängerung als Rhinstraße.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Schienenverkehrslärm durch Befahrung des Außenrings der Bahn vornehmlich mit Gütertransporten verursacht teils erhebliche Lärmbelästigungen. Friedrichsfelde Süd ist neben dem Außenring räumlich umgeben von Schienenverkehrsanlagen der Bahn / S-Bahn auf nördlicher Seite sowie die Verbindungsgleise südlich zum Ortsteil Friedrichsfelde zwischen Rummelsburg und Biesdorf.

In den Innenblockgebieten wird der Straßenverkehrslärm kaum gemindert durch die Schalldämmfunktion der Gebäudeteile (Enge Bebauung, Nutzung des Nebenstraßennetzes / Wohngebietsstraßen als „Schleichwege“).

Diese wiederum führen zu einer höheren Verdichtung und somit zu einer Verschlechterung der Klimafunktion. Um explizite Aussagen zum Nebenstraßenverkehr und die dadurch entstehenden Belastungen durch Feinstaub und Schadstoffe treffen zu können, bedarf es der Verkehrszählung des Nebenstraßennetzes. Daten zur Luftbelastung liefern die Messstationen des Berliner BLUME-Messnetzes.

Eine räumlich begrenzte positive Wirkung auf die Klimafunktion hat der Tierpark Berlin mit seinen weitläufigen Anlagen und Grünflächen.

Lärm- und Luftbelastungen entstehen seit einigen Jahren weiterhin durch Überflüge vom Flughafen Tegel. Erst mit der kompletten Stilllegung dieses Flughafens werden diese Belastungen der Vergangenheit angehören.

Im Rahmen der Aktivitäten des Landes Berlin zur Lärminderungsplanung und der Erarbeitung des Lärmaktionsplanes durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden von den Bürgern in verschiedenen öffentlichen Foren vorgetragene Schwerpunktprobleme erfasst. In Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Bezirksamtes Lichtenberg wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen beschrieben, um eine Minderung der Lärmimmissionen zu erreichen. Die Festlegung der Prioritäten orientiert sich dabei an der Anzahl vom Lärm betroffener Anwohner sowie u.a. an der Haushaltslage des Landes Berlin.



12. FÖRDERPROGRAMME UND PROJEKTE

12.1 Förderprogramm und Aktionskulissen

StadtUmbau

Der gesamte Ortsteil Friedrichsfelde liegt seit 2004 in der Kulisse des Förderprogramms Stadtumbau Ost, das allerdings 2016 ausläuft. In Friedrichsfelde Süd wurden die Neugestaltung der „Volkradpassage“ vom Nahversorgungszentrum Volkradstraße 30 / 32 zum Grünzug am Kraatzgraben, der Quartierspark Mellenseestraße, Umbauten für das Stadtteilzentrum an der KULTschule in der Sewanstraße 43, die Erneuerung der „Dathe-Promenade“ von der Schwimmhalle Sewanstraße 229 bis zum U-Bahnhof Tierpark sowie zwei Querungshilfen in der Volkradstraße sowie 2014 der Abriss der ehemalige Musikschule Dolgenseestraße 60 einschließlich Herichtung der gewonnenen Fläche als Schulhof aus diesem Programm gefördert.

Als letzte Fördermaßnahme im Programm Stadtumbau Ost wird nun der Neubau der Jugendfreizeitstätte „Betonoase“ auf einem landeseigenen Grundstück in der Nähe zum bisherigen Standort vom Bezirksamt Lichtenberg vorangetrieben. 2016 soll das Planverfahren durchgeführt werden, damit 2017 die Baumaßnahme beginnen kann.

12.2 Laufende investive Maßnahmen

Tabelle 47: laufende investive Maßnahmen

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertum-fang in €	davon 2014 in €
1128	Sewanstraße	Rodelberg Hönower Weg/ Mellensee-straße 9-12	Mellensee-straße 9-12	Umgestal-tung des Spielplatzes und Wege-systems	Stadtumbau Ost Investivmittel Ausgleichs-mittel	2014-2017	Voraussicht-lich 514 T	

Keine laufenden investiven Maßnahmen.

12.3 Nichtinvestive Projekte

Tabelle 48: Nichtinvestive Projekte

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertum-fang in €	davon 2014 in €

Keine nichtinvestiven Projekte im Stadtteil vorhanden.



13. PARTIZIPATION: STRUKTUREN DER BÜRGERBETEILIGUNG UND AKTEURSVERNETZUNG

Die Trägervernetzung erfolgt in der Runde der lokalen Akteure Friedrichsfelde, die zweimonatlich stattfindet sowie über die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Die Träger sind gut vernetzt.

Im Stadtteil arbeitet eine Bürgerjury, die über die Mittel des Kiezfonds entscheidet.

Tabelle 49: Gemeinwesen

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Inhalte/Ziele	Besonderheiten
11 28	Sewanstraße	Bürgerjury	KULTschule Sewanstraße 43	Entscheidungsträger im Kiezfonds	Hoher Altersdurchschnitt d. Jurymitglieder
11 28	Sewanstraße	Runde Lokaler Akteure Friedrichsfelde	KULTschule Sewanstraße 43	Entwicklung Gemeinwesen im Stadtteil	



14. ZUSAMMENFASSUNG: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Bevölkerung	Laut Prognose steigt die Anzahl der 6- bis unter 15-jährigen.		<p>Der Anteil der älteren Bevölkerung ist relativ hoch und wird noch zunehmen.</p> <p>Höchster Anteil von „Hochbetagten“ im ganzen Bezirk.</p> <p>Soziale „Brennpunkte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dathepromenade • Sewanstraße • Hochhaus Dolgensee-straße 	Hoher Migrantenanteil Hochhaus Dolgenseestraße 21-22	
Soziale Infrastruktur	<p>Gute Ausstattung an JFE (Angebot an Plätzen zu 100 % erfüllt) und Kita („Überangebot“ an Plätzen, Nachbarstadtteile werden mitversorgt)</p> <p>Standort KULTschule Sewanstr. 43</p> <p>Jugendverkehrsschule Baikalstraße</p>		<p>Laut Einwohnerprognose wird die Anzahl der Schulpflichtigen steigen.</p> <p>Schulstandorte müssen voraussichtlich erweitert werden.</p> <p>Defizit an Sportflächen</p>	<p>Ausweitung Sewanstr. 43 als Schulstandort</p> <p>Sewanstr. 42 als Fläche für Sporthalle?</p> <p>Bolzplatz Dolgenseestraße (Hundeplatz) aktivieren als Sportfläche.</p>	<p>Erhalt der sozialen Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erhalt der Angebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen ○ Erhalt der Angebote, die am Standort Sewanstraße 43 unterbreitet werden ○ Anpassung der Angebote an die Bevölkerungsentwicklung



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Soziale Infrastruktur	<p>Schulstandort Dolgensee- straße 60 ist reaktiviert und wird ausgebaut.</p> <p>Gemeinschaftsschule Paul- und-Charlotte-Kniese- Schule → Modularer Er- gänzungsbau</p> <p>Neubau der JFE „Beto- noase“ ab 2017 (Förde- rung als letztes Projekt aus dem Programm Stadtum- bau-Ost mit 1,7 Mio. €. Ge- planter Umzug der „Beto- noase“ aus dem Mietobjekt Dolgenseestraße 11 A in einen Neubau auf die be- zirkseigene Fläche des Flurstücks 241 nördlich des Dolgenseecenters, gegen- über der Schule Dolgen- seestraße 60).</p>				
Vernetzungs- und Kooperations- Beziehungen	<p>Die Träger sind gut über die Regionalsitzungen nach § 78 KJHG, Netzwerk Erie- seering und die Träger- runde Lichtenberg Mitte vernetzt.</p>		<p>Herausforderung ist der demographische Wandel in der Bewohnerschaft</p>		<p>Dezentrale Vernetzungsstruk- turen</p>



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Vernetzungs- und Kooperations-Beziehungen	Auf dieser Ebene entstehen kleinteilige Strukturen der Zusammenarbeit.		Die Träger vor Ort müssen ihre Angebote dementsprechend anpassen.		
ÖPNV und Wegebeziehungen	Gut erschlossen, dichtes Busnetz		Straße am Tierpark stellt eine stadträumliche Barriere dar.		
Wohnungswirtschaft	Gute Wohnqualität im Stadtteil. Sanierte Wohnungen im Plattenbau.		Anpassung der Wohnungen an die demographische Entwicklung Aus dem Wohnbauprojekt Volkradstraße 27 entsteht entsprechender Parkplatzbedarf.	„Dolgensee-Center“ verkauft, Wohnbebauung geplant, Nahversorger erhalten. Neubauprojekt Volkradstraße 27 (200 Mini WE)	Angebot „Barrierefreier Wohnraum“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Anzahl des barrierefreien Wohnraumes im Stadtteil unzureichend ○ Familiengerechter Ausbau des Angebotes (Familien mit kleinen Kindern, Senioren, Menschen mit Behinderung usw.)
Freiflächen und Spielplätze	Gut ausgestattet durch hohen Grünanteil in den Wohngebieten		Sanierungsbedarf bei Freizeid und Spielflächen kontinuierliche Pflegemaßnahmen bei den Grünflächen	Grünzug Hönower Weg - Sanierung Teilbereiche (Investitionsplanung ab 2017)	



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Bildung, Kultur, Freizeit	<p>Bodo-Uhse-Bibliothek als zentraler Kultur- und Bildungsstandort</p> <p>Schwimmhalle Sewanstraße</p>		<p>Angebote im Bereich Gastronomie, Kultur sind sehr überschaubar</p> <p>Potentiale der Kreativwirtschaft kulturell nutzen</p>		
Gesundheit	<p>In Friedrichsfelde Süd haben sich zusätzlich zu den Ärztehäusern mehrere Ärzte in der Erich-Kurz-Straße, Volkradstraße, Otto-Schmirgal-Straße und Mellenseestraße niedergelassen.</p> <p>Außerdem befindet sich in der Rummelsburger Straße ein Pflegestützpunkt.</p>		<p>Im gesamten Prognose-raum Lichtenberg Mitte wurden Anfang 2012 die größten Lücken bei der ärztlichen Versorgung durch Hausärzte, Augenärzte, Chirurgen, Hautärzte, Nervenärzte und Radiologen festgestellt— deutliche Unterversorgung.</p>		
Wirtschaft, Gewerbe	<p>Die urbane Struktur bietet hohe Sicherheit für die kleineren wohngebietsbedienenden Einrichtungen des Handels und der bürgernahen Dienstleistungen.</p>		<p>Der unmittelbar angrenzende Tierpark, die benachbarte HTW und die sehr gute infrastrukturelle Anbindung haben bisher keine spürbaren befördernden Wirkungen auf die Wirtschaftsstruktur des Gebietes.</p>		



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
Wirtschaft, Gewerbe	<p>Mit der Realisierung der großen Vorhaben des Wohnungsbaus wächst die Kaufkraft im Gebiet und somit das Potenzial für wirtschaftliches Engagement.</p> <p>Kreativgewerbe „Heikonauten“ in der Sewanstraße</p>		<p>Geringe Kaufkraft, die sich durch die Überalterung noch verstärken wird.</p> <p>Entwicklung Dolgensee-Center</p>		

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

15. ANLAGEN

15.1 Demografische Grunddaten - Bezirksregion

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin
		absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1	2	3	4	5	6
DA1 Einwohner/innen	31.12.14	24 697	100	-0,4	3,6	9,2	0,7
DA2 männlich		11 565	46,8	0,3	4,3	8,8	0,7
DA3 weiblich		13 132	53,2	-1,0	3,0	9,6	0,7
DA4 0 bis unter 6 Jahre		1 033	4,2	-2,2	4,2	6,5	0,5
DA5 männlich		522	50,5	-5,3	-0,2	6,4	0,5
DA6 weiblich		511	49,5	1,2	9,2	6,5	0,5
DA7 6 bis unter 15 Jahre		1 304	5,3	2,3	11,6	7,4	0,5
DA8 männlich		678	52,0	9,7	14,3	7,4	0,5
DA9 weiblich		626	48,0	-4,7	8,9	7,3	0,5
DA10 15 bis unter 18 Jahre		380	1,5	1,1	16,6	7,7	0,5
DA11 männlich		190	50,0	4,4	7,3	7,6	0,5
DA12 weiblich		190	50,0	-2,1	27,5	7,9	0,5
DA13 0 bis unter 18 Jahre		2 717	11,0	0,4	9,3	7,0	0,5
DA14 männlich		1 390	51,2	2,9	7,5	7,0	0,5
DA15 weiblich		1 327	48,8	-2,1	11,3	7,1	0,5
DA16 18 bis unter 25 Jahre		1 857	7,5	-7,3	-10,5	9,8	0,7
DA17 männlich		877	47,2	-10,4	-10,5	9,4	0,7
DA18 weiblich		980	52,8	-4,4	-10,5	10,2	0,7
DA19 25 bis unter 55 Jahre		8 908	36,1	1,3	13,2	7,2	0,5
DA20 männlich		4 645	52,1	2,7	15,1	7,2	0,5
DA21 weiblich		4 263	47,9	-0,1	11,1	7,2	0,5
DA22 55 bis unter 65 Jahre		2 728	11,0	-2,6	-2,9	8,1	0,6
DA23 männlich		1 244	45,6	-1,0	-1,3	7,6	0,6
DA24 weiblich		1 484	54,4	-3,9	-4,2	8,6	0,7
DA25 18 bis unter 65 Jahre		13 493	54,6	-0,8	5,8	7,7	0,6
DA26 männlich		6 766	50,1	0,1	7,8	7,5	0,6
DA27 weiblich		6 727	49,9	-1,6	3,8	7,8	0,6
DA28 65 bis unter 80 Jahre		6 219	25,2	-4,3	-10,8	15,3	1,2
DA29 männlich		2 545	40,9	-4,9	-14,2	14,3	1,1
DA30 weiblich		3 674	59,1	-3,8	-8,3	16,1	1,3
DA31 80 Jahre und älter		2 268	9,2	13,7	39,2	16,9	1,4
DA32 männlich		864	38,1	16,0	55,4	18,3	1,6
DA33 weiblich		1 404	61,9	12,3	30,8	16,2	1,3
DA34 65 und älter		8 487	34,4	-0,1	-1,3	15,7	1,2
DA35 männlich		3 409	40,2	-0,4	-3,2	15,1	1,2
DA36 weiblich		5 078	59,8	0,1	-0,1	16,1	1,3
DB1* Durchschnittsalter in Jahren		x	49,5	0,2	-0,2	43,3	42,9
DB2* männlich		x	47,1	0,1	-0,4	41,8	41,7



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin
		absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1	2	3	4	5	6
DB3* weiblich		x	51,6	0,3	- 0,1	44,7	44,1
DC1* Altenquotient ²		x	64,5	0,4	- 4,9	31,4	29,9
DC2* Jugendquotient ³		x	23,1	0,2	0,3	24,6	26,1
DD1 Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁴	31.12.14	20 266	82,1	- 0,0	- 0,4	9,2	0,8
DD2 männlich		9 377	46,3	- 0,2	- 0,2	8,7	0,8
DD3 weiblich		10 889	53,7	0,2	- 0,6	9,6	0,8
DD4 0 bis unter 18 Jahre		1 627	8,0	0,1	7,9	6,2	0,6
DD5 männlich		848	52,1	- 0,5	4,0	6,4	0,6
DD6 weiblich		779	47,9	0,8	12,4	6,1	0,5
DD7 18 bis unter 65 Jahre		10 334	51,0	- 1,7	- 2,6	7,3	0,6
DD8 männlich		5 203	50,3	- 1,5	- 0,5	7,2	0,6
DD9 weiblich		5 131	49,7	- 2,0	- 4,6	7,3	0,6
DD10 65 und älter		8 305	41,0	2,2	0,8	15,9	1,3
DD11 männlich		3 326	40,0	1,8	- 0,8	15,3	1,3
DD12 weiblich		4 979	60,0	2,5	1,9	16,3	1,4
DE1 Deutsche mit Migrationshintergrund ⁴	31.12.14	1 768	7,2	- 7,2	4,4	8,8	0,4
DE2 männlich		843	47,7	- 2,2	4,1	8,4	0,4
DE3 weiblich		925	52,3	- 11,4	4,8	9,2	0,4
DE4 0 bis unter 18 Jahre		716	40,5	2,6	20,9	8,5	0,4
DE5 männlich		344	48,0	7,2	26,9	8,0	0,4
DE6 weiblich		372	52,0	- 1,3	15,9	9,1	0,4
DE7 18 bis unter 65 Jahre		947	53,6	3,0	19,7	9,0	0,4
DE8 männlich		462	48,8	10,0	16,4	8,7	0,4
DE9 weiblich		485	51,2	- 2,8	23,1	9,2	0,4
DE10 65 und älter		105	5,9	- 63,7	- 66,1	9,5	0,6
DE11 männlich		37	35,2	- 69,4	- 73,9	8,6	0,4
DE12 weiblich		68	64,8	- 59,5	- 59,5	10,2	0,6
DF1 Ausländer	31.12.14	2 663	10,8	1,5	48,1	9,5	0,5
DF2 männlich		1 345	50,5	6,0	51,8	9,0	0,5
DF3 weiblich		1 318	49,5	- 2,7	44,5	10,1	0,5
DF4 0 bis unter 18 Jahre		374	14,0	- 2,6	- 2,9	9,1	0,7
DF5 männlich		198	52,9	11,2	- 4,3	9,1	0,7
DF6 weiblich		176	47,1	- 14,6	- 1,1	9,1	0,6
DF7 18 bis unter 65 Jahre		2 212	83,1	2,3	62,8	9,5	0,5
DF8 männlich		1 101	49,8	4,1	68,9	8,8	0,5
DF9 weiblich		1 111	50,2	0,5	57,1	10,3	0,5
DF10 65 und älter		77	2,9	-	42,6	11,7	0,2
DF11 männlich		46	59,7	39,4	70,4	14,2	0,2
DF12 weiblich		31	40,3	- 29,5	14,8	9,2	0,1
DG1 Einwohner mit Migrationshintergrund ⁴	31.12.14	4 431	17,9	- 2,2	26,9	9,2	0,4
DG2 männlich		2 188	49,4	2,7	29,0	8,8	0,4
DG3 weiblich		2 243	50,6	- 6,5	25,0	9,7	0,4
DG4 0 bis unter 18 Jahre		1 090	24,6	0,7	11,6	8,7	0,4
DG5 männlich		542	49,7	8,6	13,4	8,4	0,4



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin
		absolut (t)	Anteil ¹ in % (t)	Veränderung in % zu (t-1)	Veränderung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1	2	3	4	5	6
DG6 weiblich		548	50,3	- 6,0	9,8	9,1	0,5
DG7 18 bis unter 65 Jahre		3 159	71,3	2,5	46,9	9,3	0,4
DG8 männlich		1 563	49,5	5,8	49,0	8,8	0,4
DG9 weiblich		1 596	50,5	- 0,5	45,0	9,9	0,5
DG10 65 und älter		182	4,1	- 50,3	- 50,0	10,3	0,3
DG11 männlich		83	45,6	- 46,1	- 50,9	11,0	0,3
DG12 weiblich		99	54,4	- 53,3	- 49,2	9,9	0,3
DH1* Wanderungsvolumen gesamt	2014	5 152	x	- 8,0	•	7,7	0,6
DH2* Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2014	323	x	- 0,9	•	5,8	0,5
		31.12.14					
Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe							
DD4a 0 bis unter 18 Jahre		1 627	59,9	0,1	7,9	6,2	0,6
DD7a 18 bis unter 65 Jahre		10 334	76,6	- 1,7	- 2,6	7,3	0,6
DD10a 65 und älter		8 305	97,9	2,2	0,8	15,9	1,3
		31.12.14					
Deutsche mit Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe							
DE4a 0 bis unter 18 Jahre		716	26,4	2,6	20,9	8,5	0,4
DE7a 18 bis unter 65 Jahre		947	7,0	3,0	19,7	9,0	0,4
DE10a 65 und älter		105	1,2	- 63,7	- 66,1	9,5	0,6
		31.12.14					
Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe							
DF4a 0 bis unter 18 Jahre		374	13,8	- 2,6	- 2,9	9,1	0,7
DF7a 18 bis unter 65 Jahre		2 212	16,4	2,3	62,8	9,5	0,5
DF10a 65 und älter		77	0,9	-	42,6	11,7	0,2
		31.12.14					
Einwohner mit Migrationshintergrund ⁴ in % der jeweiligen Altersgruppe							
DG4a 0 bis unter 18 Jahre		1 090	40,1	0,7	11,6	8,7	0,4
DG7a 18 bis unter 65 Jahre		3 159	23,4	2,5	46,9	9,3	0,4
DG10a 65 und älter		182	2,1	- 50,3	- 50,0	10,3	0,3

* keine % - Zahlen

1 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

2 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

3 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

15.2 Kernindikatoren – Bezirksregion

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indika- tor- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner ¹ in einfacher Wohnlage ² (%)	2014-12-31	7 277	29,5	0,1	- 2,1	26,3	41,7	Ø	Ø
A2	Anteil der Einwohner ¹ in mittlerer Wohnlage ² (%)	2014-12-31	17 420	70,5	- 0,1	2,1	70,6	42,0		
A3	Anteil der Einwohner ¹ in guter Wohnlage ² (%)	2014-12-31	-	-	-	-	2,8	16,1		
A4	Öffentliche Grünanlage ³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2014-12-31	313 396	12,7	0,7	•	21,2	17,1		
A5	Öffentliche Spielplätze ⁴ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2014-12-31	36 816	1,5	- 0,0	0,3	0,8	0,6	①	①
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ⁵ (%)	2014-12-31	760	73,6	2,4	8,5	71,7	68,2	①	①
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2014-12-31	607	17,1	0,5	•	9,9	6,7	①	①
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2014	345	1 404	- 195	- 466	2 204	2 920	①	①
Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	2 717	11,0	0,1	0,6	14,4	15,1	①	①
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	8 487	34,4	0,1	- 1,7	20,1	19,2	③	③
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	2014-12-31	1 090	40,1	0,1	0,8	32,4	45,7	②	Ø
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	2014-12-31	182	2,1	- 2,2	- 2,1	3,3	9,8	①	①
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2014-12-31	15 889	66,7	1,1	1,3	61,7	61,1	①	①
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2014	36	0,1	- 2,1	•	1,1	1,1	①	①
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2014	- 45	- 4,4	- 4,7	•	- 0,3	- 0,0	②	Ø
Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken										



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sam- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indika- tor- wert (t)	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12-31	7 805	56,3	2,5	3,4	55,5	47,9	Ø	①
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12	1 105	8,0	- 1,0	- 3,1	8,0	7,9	Ø	Ø
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe ⁶ (%)	2014-12	77	3,4	- 0,0	- 3,3	4,3	4,2	①	Ø
D4 Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	2014-12	3 309	20,4	- 0,4	- 2,6	19,5	19,4	Ø	Ø
D5 Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	2014-12	960	41,1	- 0,9	- 2,4	33,4	32,1	②	Ø
D6 Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe ⁷ (%)	2014-12-31	158	1,9	- 0,1	0,3	2,9	5,3		
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁸									
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/innen (%)	2009-2011	106	26,2	•	•	19,5	21,4		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/innen (%)	2009-2011	61	14,8	•	•	15,4	15,6		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/innen (%)	2009-2011	44	10,7	•	•	8,6	9,8		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/innen (%)	2009-2011	336	85,5	•	•	89,6	88,0		
E5 Anteil Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	323	47,4	3,0	12,2	30,9	41,2	②	②
E6 Anteil Schüler/innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	375	55,0	2,8	11,4	38,7	38,4	②	②
E7 Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2014-12	393	58,9	0,9	4,8	60,9	52,0	①	②



STADTTEILPROFIL 2015 – Friedrichsfelde Süd

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Friedrichsfelde Süd				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sams- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indika- tor- wert (t)	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2014-12-31	119	3,6	0,1	- 0,2	3,8	3,5		
E9 Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
Indexbewertung⁹ für Sozialräumliche Entwicklung									
F1 Anteil der Einwohne in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	-	-	•	•	-	10,2		
F2 Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	-	-	•	•	17,1	12,5		
F3 Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	24 411	100,0	•	•	72,8	64,5		
F4 Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	-	-	•	•	10,1	12,7		
F5 Status/Dynamik-Index ¹⁰ auf BZR-Ebene nach MSS 2013	2012-12-31 zu 2010-12-31	x	2+/-	•	•	x	x	Ø	Ø

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.

2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenStadtUm

4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenStadtUm.

5 Datenquelle: SenBildJugWiss; 6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 7 Datenquelle: SenGesSoz

8 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGesSoz – Einschüler/innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBildJugWiss.

Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.

Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

9 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2013: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2012, Datenquelle: SenStadtUm
x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)

10 **Statusindex:** 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;

Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil

Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten

Stelle, jedoch mehr als nichts

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen